

# SATTLERTAGUNG IN SAARBRÜCKEN

7. November bis 9. November 2014



## THEMEN

Programmablauf S. 13

Tag der offenen Werkstatt S. 31

Beruf und Familie im Einklang S. 43

Der ‚gefangene‘ Präsident S. 47

Bei ‚Binder‘ gut angebunden S. 53

Gute Lehrlinge gesucht S. 55

Meisterprüfung in Mainburg S. 60

Sattlerwerkstatt im Schulhaus S. 61

Gottesdienst einmal anders S. 64

## Willkommen in Saarbrücken

In den Südwesten der Bundesrepublik, hin nach Saarbrücken, führt die diesjährige Bundestagung der Sattler. In der Zeit vom 7. bis 9. November wird die Landeshauptstadt Gastgeber für die Vertreter eines Handwerks sein, das sicher auch in dieser Region auf eine lange Vergangenheit zurückblicken kann. Längst hat sich diese historische Zunft zu einem modernen Gewerbe entwickelt, das jedoch stets das Wissen und Können der ‚alten Meister‘ aufbewahrt und im praktischen Arbeitsalltag oft benötigt und beherrscht. Gerade darin liegt die Einmaligkeit des Sattlerhandwerks begründet. Auf den jährlichen Bundestagungen, die sich zu einem gefragten Anziehungspunkt entwickelt haben, lassen sich sowohl während der Workshops und den Seminaren, aber auch im kollegialen Fachaustausch, die überlieferten Techniken und Handgriffe bewundern und erlernen. Doch ebenso steht die moderne Technik, bei allen Sattlern im Mittelpunkt der Tagungen, die von den Teilnehmern als Wissensbörsen geschätzt werden. Dazu gehören auch wertvolle Hinweise und Ratschläge von Fachleuten und Experten außerhalb des Handwerkerkreises, die jedoch als langjährige Lieferanten der verschiedenen Materialien und Werkzeuge aus ihrer Praxis wichtige Erfahrungen vermitteln können. Für einige Zulieferer ist es längst zur guten Tradition geworden, die Handwerker zwischen zwei Tagungen zu Seminaren und Workshops in ihre Unternehmen einzuladen, um Neuheiten ihrer Produkte vorzustellen, Hinweise und Vorstellungen aus ihren Bereichen vorzutragen. Das spricht für die Gemeinsamkeit beider Vertreter, die durch gleiche Ziele geprägt sind, beste Arbeit abzuliefern.



# Grußwort zur Sattlertagung 2014

Wer ständig glücklich sein  
will, muss sich oft verändern

KONFUZIUS



*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen!*

Auch wir – Sattler genau wie Raumausstatter – müssen uns ständig verändern, müssen mit der Zeit gehen, neue Entwicklungen berücksichtigen, neue Arbeitsmethoden, neue Materialien, neue Technologien kennen- und beherrschen lernen. Dafür braucht man ein funktionierendes Netzwerk aus Zulieferern und Kollegenbetrieben. Es ist ja nicht so, dass der



Beruf jedes Jahr komplett neu konzipiert werden muss, es sind die kleinen Dinge, die manche seit Jahren gewohnte Arbeiten plötzlich vor scheinbar unüberwindbare Herausforderungen stellen oder komplett revolutionieren. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen stellt eine nicht zu unterschätzende Art der Weiterbildung dar, hier unterscheidet sich das Handwerk ganz deutlich von den Industriebetrieben.

Auch in Zeiten moderner Medien gibt es Themen, die man nur im persönlichen Gespräch erörtern kann. So modern unser Handwerk auch

ist, es bleibt ‚Hand‘-werk und das ist nun einmal etwas Persönliches und Familiäres. Durch die Imagekampagne wird nun so langsam der Staub der Jahrzehnte vom gesamten Handwerk entfernt, es sollte gelingen, junge Menschen vom Wert einer soliden Ausbildung zu überzeugen und sie für das deutschlandweite Netzwerk zu begeistern. Die erfolgreichen Jungmeistertagungen zeigen, dass es funktioniert. Dabei liegen Erfolg und Glück ganz dicht zusammen und mitten auf

unserem Weg, wir müssen nur hinschauen.

Gelingt es uns nun noch, auch die Politik dazu zu bringen, unser Handwerk gegen Angriffe zu verteidigen, sollte auch die Zukunft gesichert sein. Unser aller Zukunft! Denn was wäre das Leben ohne das Handwerk?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Verlauf dieser Tagung und gute Gespräche mit den vielen netten Kolleginnen und Kollegen.

Herzlichst

Ihr

*Harald Gerjets*

ZVR-Präsident



## Unsere starken Marken



**IRISUN<sup>®</sup>**  
SHADE

100 % Acryl,  
spinndüsengefärbt

Optimal wasserabweisend, Schmutz- und Smoggeschützt durch TEFLON/SCOTCHGARD-Ausrüstung, alterungsbeständig durch OUTDOOR DURACLEAN, hohe Lichtechtheit

Geeignet für: Alle Anwendungen im Bereich des Sonnenschutzes, Markisen



**IRISUN<sup>®</sup>**  
FEEL

Kunstleder auf PVC-Basis

Wasserdicht, UV-beständig, schweißbeständig, hautverträglich, salzwasser-, blut- und urinbeständig, lange Haltbarkeit

Geeignet für: Möbel, Automobil, Motorrad, Boot



**IRISUN<sup>®</sup>**  
LIVING

100% spinndüsengefärbtes  
Acrylic-Outdoor-Gewebe

Wasserabweisend, Anti-Flecken und Anti-Schimmel behandelt, UV-beständig, farbecht. Samtweiche Haptik, raffinierte Design

Geeignet für Außen- und Innen: Vorhänge im Innenbereich, Seitenwände von Holz- und Eisenpavillons, Pergolamarkisen, Kissen und Polsterungen, aber auch für Bootsstoffe



## Sicher arbeiten, gesund leben. Wir unterstützen Sie dabei.

Nutzen Sie die Kompetenzen der Branchenprävention Lederindustrie.  
Sie erreichen Ihre regionale Aufsichtsperson der BG RCI telefonisch

unter 06221 / 5108-62 400 oder  
per E-Mail an [praevention-leder-mz@bgrci.de](mailto:praevention-leder-mz@bgrci.de).



# Grußwort zur Bundessattlertagung 2014

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

herzlich Willkommen zu unserer 25. Bundessattlertagung im schönen Saarland. Saarbrücken hat ein spezielles, eigenes Flair, die Betonung der Sprache, der Stellenwert guten Essens, keine deutsche Großstadt ist französischer. Kein Wunder, ist die Grenze zu Frankreich doch gerade einmal gut drei Kilometer von unserem Tagungs-ort entfernt.

Wir vom BVFR freuen uns immer, Unterstützung von unseren Verbandsmitgliedern in der Nähe des Tagungsorts zu erhalten. Mit Eva und Andreas Schmidt gemeinsam konnten wir das Mercure Hotel in der City und direkt an der Saar buchen. Sie müssen nur die Straße überqueren, und Sie sind in der Fußgängerzone Saarbrückens. An deren anderem Ende beginnt der historische Altstadt kern. Nach der Abendveranstaltung am Freitag, bietet sich die Gelegenheit, beides zu erkunden.

Einer der Höhepunkte unseres diesjährigen Tagungsprogramms wird sicher der Besuch des Weltkulturerbes ‚Völklinger Hütte‘ sein. Aus diesem besonderen Anlass werden wir sogar unser Fachprogramm eine Stunde verkürzen. Ich selbst bin schon voller Vorfreude und Neugier auf die Führung durch die ehemalige Erzverarbeitung.

Der wie immer wichtigste Teil, unsere Fachseminare und Workshops, fächert sich auch dieses Jahr von Tradition bis Innovation. Dazu gehören viele aktuelle Themen, aber auch Fertigkeiten und Anwendungen werden demonstriert, mit denen nicht jeder Sattler täglich zu tun hat, ebenso wird fundiertes Hinter-



grundwissen vermittelt, um unsere Kunden bestmöglich zu bedienen. Damit nicht genug, denn die fachlichen Gespräche, die Weitergabe von Techniken und Fertigkeiten, die in den Pausen und während der Essen stattfinden, sind für viele Kollegen genau so kostbar.

Gefällt Ihnen unsere Bundesfachtagung? Dann werben Sie bitte für uns bei den Kollegen, die noch nicht dabei sind. Falls Sie Wünsche oder Anregungen anbringen möchten, sprechen Sie mich oder ein Vorstandsmitglied in den nächsten Tagen direkt an. Wir haben es nicht

immer leicht, populäre Themen zu finden, bitte helfen Sie uns, und teilen Sie uns auf dem ausliegenden Fragebogen mit, welche Themen Sie interessieren. Falls Sie auch Tipps und Tricks für Ihre Kollegen haben - es wäre toll, wenn Sie uns dieses Wissen auf der nächsten Tagung zur Verfügung stellen, davon lebt unsere Sattlergemeinschaft.

Eine solche Tagung auszurichten, erfordert eine Menge Vorbereitung und Unterstützung. An dieser Stelle möchte ich allen, die zum Gelingen dieser Fachtagung beigetragen haben, mein herzlichstes Dankeschön für ihre Mühe aussprechen. Auch unseren Sponsoren und den Inserenten dieses Tagungshefts, Vielen Dank!

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Tagung, viele bleibende Eindrücke und Informationen.

*Roland Steiner*  
BVFR Präsident



- ◆ Planenösen- oder Ösenplanenreparaturmaschine:
- ◆ Öffnet und entfernt verrostete oder durchgescheuerte Ösen von Planen in 3 - 5 Sek.
- ◆ Setzt in 3 - 5 Sek. die neuen Ösen ein
- ◆ Locht Planen in 3 Sek. zur Aufnahme neuer Ösen



Sie finden das Video zum Anschauen  
über die Arbeitsweise der Maschine  
unter "Planenösenreparaturmaschine"  
oder online unter:

[www.fresa-gmbh.com](http://www.fresa-gmbh.com)



**FRESA GmbH** • Birkenweg 16 • 66333 Völklingen  
Tel. 0 68 98 49 96 oder 49 97 • Fax 0 68 98 4 06 83  
[www.fresa-gmbh.com](http://www.fresa-gmbh.com) • [info@fresa-gmbh.com](mailto:info@fresa-gmbh.com)

**FRESA**

Befestigungstechnik-Werkzeuge-Handel GmbH



Das 1775 fertig gestellte Barockensemble um die Ludwigskirche ist ein Meisterwerk des fürstlichen Baumeisters Stengel



Die Basilika St. Johann gilt als ein Wahrzeichen von Saarbrücken

# Saarbrücken für Sattlergäste

Im waldumrahmten Tal der Saar ist die Hauptstadt und einzige Großstadt des Saarlandes zu finden: Saarbrücken als politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des grenzüberschreitenden Ballungsraumes SaarMoselle. Die Stadt hat als Messe- und Tagungsort große Bedeutung, was sich mit der diesjährigen Bundestagung der Sattler mit Sicherheit eindrucksvoll belegen lässt. Außerdem ist die Metropole Heimstatt einer Universität sowie diverser Hochschulen. Saarbrücken gilt als Schauplatz zahlreicher regionaler und überregionaler Veranstaltungen, bietet Partygängern und Nachtschwärmern ein vielfältiges Angebot und ist mit seiner 5-Sterne-Straße weltweit einzigartig. Als Einkaufscity lockt die Stadt täglich Tausende Besucher aus dem Saarland und den Nachbarregionen. Als historischer Ursprung Saarbrückens gilt eine keltische Siedlung.

Nach der Eroberung Galliens errichteten die Römer eine Steinbrücke über die Saar und sicherten diese durch ein Kastell. Im frühen Mittelalter entstand der fränkische Königshof ‚Sarabrucca‘. Ihre Blütezeit als Residenz der Grafen und späteren Fürsten von Nassau-Saarbrücken erlebte die Stadt im 18. Jahrhundert unter Fürst Heinrich, dessen Hofbaumeister Friedrich Joachim Stengel mehrere repräsentative Barockbauten errichtete, die auch heute noch das Stadtbild mit prägen.

Die reichhaltigen Eisenerz- und Kohlevorkommen machten Stadt und Umland im 19. und 20. Jahrhundert zu einem bedeutenden Wirtschaftszentrum, auf das nach den beiden Weltkriegen des vorigen Jahrhunderts Frankreich Anspruch erhob. Von 1947 bis 1956 war das Saarland ein halbautonomer Staat, der in Zollunion mit Frankreich verbunden war.

Die Stahlkrise in den achtziger Jahren hat zur Schließung der Hüttenanlagen in Völklingen und Neunkirchen geführt; auch die meisten Zechen im Saarland sind inzwischen stillgelegt.

Die meisten Geschäfte und Lokalitäten findet der Besucher heute um den ‚St. Johanner Markt‘. Auch die saarländischen Ministerien haben ihre Amtssitze größtenteils im ehemaligen Alt-Saarbrücken. Mit ihrem Angebot an kultureller Vielfalt strahlt die saarländische Landeshauptstadt weit über ihre Grenzen hinaus. Theater, Konzerte, renommierte Museen und bundesweit etablierte Festivals spielen im kulturellen Bereich ebenso eine Rolle wie zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Meister der Sattlerkunst haben neben Vorträgen und Workshops nur wenig Zeit, um Saarbrücken kennen zu lernen. Unser kleines ‚Pflicht-

*Ihre Produkte werden im In- und Ausland in vielen Bereichen eingesetzt und trotzdem sind sie in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt: Die „Hidden Champions“ führen in bestimmten Segmenten den Markt an. Das Rampenlicht brauchen sie für ihren Erfolg nicht.*

*In einer Serie werfen wir in jeder Ausgabe der In.form einen Blick hinter die Kulissen eines „Hidden Champions“ aus dem Kreis Unna.*

*In dieser In.form-Ausgabe stellen wir Ihnen das Holzwickeder Unternehmen Heubel GmbH vor.*



Kundschaft: Auf dem Gelände der Sattlerei Heubel an der Natorper Ledersitzen ausgestattet zu werden. Fotos: WFG

## Serie „Hidden Champions“: Ein historisches Handwe

Gerade kommt ein neuer Auftrag aus British Columbia rein: Ein Mercedes Benz 300 SL mit Flügeltüren (Baujahr 1954-1957) benötigt neue Sitzbezüge.

Kein Problem für Markus Heubel und sein Team. Im Lager des Betriebes finden sich über 1000 unterschiedliche Leder, Kunstleder, Stoffe und Teppiche. Und wenn hier nicht das passende dabei ist, kann z. B. eine historische Ledersorte auch individuell nachgefertigt werden. Durch diesen Service hat sich der Holzwickeder Betrieb mittlerweile weltweit einen Namen in der Oldtimer-Szene gemacht.

Die Zusammenarbeit erfolgt hierbei weniger mit Privatleuten, sondern zumeist mit speziellen Fachbetrieben in den jeweiligen Ländern. Klassische Marketingmaßnahmen benötigt Markus Heubel dafür kaum. „Das Meiste läuft über Weiterempfehlungen.“ So hatte die Heubel GmbH vor vier Jahren ihren ersten Kunden in Italien, und mittlerweile werden über 150 italienische Betriebe von der Sattlerei am Rande des Ruhrgebiets beliefert. „Es gibt ein beinahe weltweites Netzwerk im Bereich der Oldtimer-Restauration.“



Straße in Holzwickede fahren regelmäßig die unterschiedlichsten Oldtimer vor, um mit neuen Verdecken oder

## rk wird zum Export-Schlager

Besonders in den USA ist dieser Markt sehr viel größer als hier in Deutschland“ erklärt der Geschäftsführer. Aber auch in Australien und ganz Europa sind immer mehr historische Fahrzeuge mit einem Verdeck oder Sitzbezügen aus dem Hause Heubel unterwegs. Insgesamt arbeitet das Holzwickeder Unternehmen mit mehr als 600 Fachbetrieben in der ganzen Welt zusammen.

So haben Markus Heubel und sein Team in den vergangenen Jahren ein großes Know-How zusammengetragen, was ihre Kunden zu schätzen wissen. Manchmal reisen diese sogar persönlich bis aus Australien an, um sich ein bestimmtes Leder für ihren alten Mercedes auszusuchen. Die Restaurateure müssen der Fachsattlerei nur das entsprechende Fahrzeugmodell mitteilen. „Dann besorgen wir ihnen die gewünschten Produkte aus dem entsprechenden Material. Teilweise lassen wir die, von uns originalgetreu nachgefertigten Leder, auch von sehr spezialisierten Betrieben in den USA, England und Italien konfektionieren, um sie dann weiterverarbei-

ten und ausliefern zu können“ beschreibt der Sattlermeister die besonderen Service-Angebote, für die ihn Oldtimer-Fans rund um den Globus schätzen.



Kreativität trifft auf Leidenschaft für Oldtimer: Gerne nimmt Geschäftsführer Markus Heubel auf diesem ganz besonderen Sitzmöbel platz. Der Sessel wurde in Einzelfertigung in Zusammenarbeit mit einem Objektkünstler aus dem alten rostigen Kotflügel eines Cadillac De Ville (Bj. 1959) hergestellt.

Trotz internationalem Erfolg hat Markus Heubel den Ursprung des Unternehmens aber nicht aus den Augen verloren. So wurde neben dem Handelsgeschäft auch der eigentliche Handwerksbetrieb erhalten und trägt mit seinen 15 Mitarbeitern in den Bereichen Sattlerei und Polsterei wesentlich dazu bei, dass die einzelnen Produkte individuell auf jeden Kundenwunsch angepasst werden können.

„Mein Vater hat sich 1963 mit seinem Handwerk in Dortmund selbstständig gemacht“, erzählt der Geschäftsführer von den Anfängen. Nach mehreren Umzügen bezog das Unternehmen dann 1990 seinen aktuellen Standort an der Natorper Straße in Holzwickede. Dort wird es mittlerweile in der zweiten Generation von Markus Heubel geführt, der 1989 seine Meisterprüfung ablegte und den Familienbetrieb dann nach und nach übernahm. Mit ihm kamen auch viele neue Ideen, wie das historische Handwerk in die Zukunft geführt und weiterentwickelt werden kann.



Auch wenn das Geschäft immer weiter wächst, und die Produkte bis ans andere Ende der Welt ausgeliefert werden - die Details bleiben Handarbeit.



Der Musterkatalog beinhaltet über 1000 Muster aus Leder, Kunstleder, Stoff und Teppich, und liegt den Geschäftspartnern in aller Welt vor. So können diese ihre Ware nicht nur auf Bildern aussuchen, sondern direkt anfassen.

„Der Markt und die Zyklen verändern sich laufend. Die Verdecke und Sitze werden immer robuster. Noch bis vor einigen Jahren hatten wir kontinuierlich Reparaturen an gängigen Cabriolets, wie etwa dem Golf Cabrio, oder dem Ford Escort Cabrio, durchzuführen. Aber durch die neuen Techniken und Stoffe hat sich die Halbwertszeit dieser Produkte mittlerweile, von sonst fünf, auf zehn bis fünfzehn Jahre verlängert. Den Wegfall dieser Aufträge konnten wir durch die neue Handelssparte gut kompensieren“, beschreibt er die aktuellen Tendenzen.

Neben dem Oldtimer-Bereich werden in der Werkstatt zudem auch immer wieder Neuwagen bearbeitet. Wenn die Sitze mit den serienmäßigen Stoffbezügen nicht gefallen, der kann sich hier Lederbezüge nach seinen ganz individuellen Wünschen anfertigen und z.B. mit farbigen Nähten absetzen lassen.

Sogar die Flugzeugbranche ist ein wichtiger Abnehmer für den Sattlereibetrieb. „Wir profitieren von der Nähe zum Dortmunder Flughafen.“ Vor allem bei Besitzern von Geschäftsflugzeugen ist der schnelle Service bei der Reparatur und Ausstattung von Sitzen oder Teppichen beliebt.

Auch die Begriffe Forschung und Innovation sind für Markus Heubel keine Fremdwörter. „Wenn man täglich mit Ledern und Stoffen arbeitet, kommen einem immer wieder neue Ideen, wie sich diese Produkte im Alltag praktisch einsetzen lassen.“ Und das sieht man auch im Betrieb. Vom lederbezogenen Türgriff bis zur individuell gestalteten Handyhülle – überall findet sich das vielseitige Material. Unter dem Namen „CARGOCOVER“ wurde zum Beispiel eine innovative Produktlinie zum Auskleiden von Kofferräumen oder Rückbänken von Fahrzeugen entwickelt. Durch die besonderen Materialoberflächen lassen sich die Schutzteile besonders gut reinigen, sind rutschfest und daher gut für den Transport von Hunden geeignet.

Mit dem wachsenden Erfolg und den immer neuen Produktideen und Materialien schrumpft jedoch der freie Platz. Ein Blick in die Lagerräume des insgesamt rund 1.200 Quadratmeter großen Betriebes zeigt, wie sich Leder- und Stoffrollen bereits türmen.

Das Unternehmenswachstum weiter fest im Blick, plant die Heubel GmbH daher bereits ihre räumliche Erweiterung. Wie und wo das möglich ist, wird derzeit gemeinsam mit der WFG erarbeitet.



Auch der Chef selbst hat einen Faible für Oldtimer. Stolz zeigt Markus Heubel seinen, über Jahre gemeinsam mit Seniorchef Heinz Heubel liebevoll restaurierten, Mercedes Benz 230B Cabriolet W143 (Bj. 1938).



Jedes angebotene Material findet sich auch im Lager des Holzwickeder Betriebs. Mittlerweile stapeln sich die Rollen bis zur Decke.



#### Leistungen:

- » Cabrioletverdecke
- » Innenausstattungen
- » Reparatur & Neuanfertigung



#### Kontakt:

Autosattlerei Heubel GmbH  
Natorper Straße 77  
59439 Holzwickede

T 02301 8689

E-Mail [info@heubel-sattlerei.de](mailto:info@heubel-sattlerei.de)  
[www.heubel-sattlerei.de](http://www.heubel-sattlerei.de)



Das wohl bekannteste Postkartenmotiv des Saarlandes: Die Saarschleife.

programm' zeigt Ihnen die schönsten Seiten unserer Stadt und macht ‚Lust‘ auf mehr: Folgen Sie den Spuren des Barockbaumeisters Friedrich Joachim Stengel, und entdecken Sie die schönsten Plätze Saarbrückens.

Für Kunstinteressierte empfiehlt sich ein Besuch im ‚Saarlandmuseum‘. Hier hat eine der schönsten und interessantesten Kunstsammlungen Deutschlands ihr Domizil.

In der ‚Modernen Galerie‘ finden Sie unter anderem Werke bekannter Künstler wie des Bildhauers Rodin, der Maler Matisse, Liebermann, Picasso, Ernst, Kirchner, Feininger, um nur einige Namen zu nennen, darunter auch das weltberühmte ‚Blaue Pferd‘ von Franz Marc. Kunst und Kunstgewerbe vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert werden in der ‚Alten Sammlung‘ präsentiert. Dazu gehören prachtvolle Gemälde und Skulpturen, ebenso wertvolle Porzellan- und Silberkollektionen. In der benachbarten Landesgalerie finden Sie Werke saarländischer Künstler von Albert Weisgerber bis Galli.



Der Bürgerpark ist ein innerstädtischer Park in Saarbrücken.

Das leibliche Wohl muss in Saarbrücken nicht zu kurz kommen. Über die saarländische Küche ergießt sich ein wahrer Sternenregen von Auszeichnungen. Aber auch für Gäste, die einfach, gut und schmackhaft essen möchten, warten die Köche der Stadt mit kulinarischer Raffinesse auf, oft französisch angehaucht oder mit der ganz

persönlichen Note der Region. Unternehmen Sie also einen Streifzug durch die saarländische Küche.

Exklusive Boutiquen, Galerien und kleine Läden sind in den Gässchen und Innenhöfen rund um den ‚St. Johanner Markt‘ zu finden. In der Bahnhofstraße mit ihren durchgängigen Arkaden macht das Einkaufen auch an Regentagen Spaß. Das ‚Chinesenviertel‘, wie das Gebiet um den ‚Nauwieser Platz‘ gern genannt wird, ist fraglos das bunte Viertel von Saarbrücken. Öko-Läden, originelle Secondhand-Shops, Szene-Treffs und vieles andere fehlt hier nicht.

Doch ein Ausflugstipp für den Sonntag nach der Sattlertagung soll noch angeboten werden: von Mettlach müssen nur wenige Kilometer unter die Sohlen genommen werden, um zum wohl bekanntesten Postkartenmotiv und Aussichtspunkt des Saarlandes zu gelangen. Ein kleiner Spaziergang führt Sie zur ‚Cloef‘, – und die Saarschleife liegt Ihnen zu Füßen.



# Programmablauf Bundesfachtagung der Sattler in Saarbrücken vom 7. bis 9. November 2014

(Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

## Freitag, den 9. November 2014

09:00 bis 12:00 Uhr

### Fachworkshop Reitsport

Sattelkissen füllen – Wirkung verschiedener Materialien und Techniken

09:00 bis 12:00 Uhr

### Fachworkshop Fahrzeug

Schaumstoffbearbeitung – Kleben, Bearbeiten, Formen

12:30 Uhr

*Mittagsimbiss im Tagungsfoyer*

13:30 Uhr

### Begrüßung

13:45 bis 15:30 Uhr

### Workshops Reitsport

Vorstellung verschiedener Sattelmesssysteme, Richtlinien für die Sattelanpassung, Ergebnisse der Fachtagung Köln und weitere

13:45 bis 15:30 Uhr

### Workshops Fahrzeug

Leder knickfrei kaschieren, Verkleidungen kleben, schweißen, befestigen, Nähte abdichten und weitere

*anschließend Kaffeepause*

16:00 bis 18:00 Uhr

### Fachvorträge Fahrzeug und Reitsport

Kunststoffverformung, Haftungsausschlüsse, Gewährleistungs-spezifikationen, Arbeitszeitkonten + Teilzeitkräfte – was ist zu beachten

19:00 Uhr

*Sektempfang im Foyer des Mercure*

*im Anschluss Spaziergang durch die Altstadt von Saarbrücken*

*anschließend Abendessen im ‚Rathauskeller‘*

*danach Abend zur freien Verfügung, Individualrückkehr*

*Begleitprogramm*

### Stadtrundfahrt auf der Saar

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer

## Samstag, den 10. November 2014

9:00 Uhr

### Tagungsbeginn

Begrüßung und Vorstellung der teilnehmenden Firmen

9:15 bis 12:30 Uhr

### Firmen- und Produktvorstellung der Sponsoren

Unternehmens- und Produktvorstellung, verschiedene Pro-grammpunkte, Fachreferate, Neuheiten fürs Sattlerhandwerk

12:30 Uhr

*Mittagsessen im Restaurant ‚Schmemmerie‘*

13:30 bis 15:30 Uhr

### Mitgliederversammlung des BVFR

Stimmberechtigt sind nur Mitglieder des BVFR, Die Tagesordnung wird gesondert an die Mitglieder versandt, Schadensfälle aus der Praxis - Sachverständige berichten

16:00 Uhr

### Marktstrukturen im radikalen Wandel

‚Der Mut zur Innovation entscheidet über den unternehmeri-schen Erfolg‘, Vortrag von Dr. Frank Ermark

17:00 Uhr

### UNESCO Weltkulturerbe ‚Völklinger Hütte‘

zum Bustransfer Treffpunkt vor dem Tagungshotel

18:00 Uhr

### Abendveranstaltung mit Führung durch das Weltkulturerbe

*anschließend*

### Abendessen in der ‚Völklinger Hütte‘

ab 22:00 Uhr Rücktransfer mit dem Bus

*Begleitprogramm:*

Shopping in Saarbrücken

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer

## Sonntag den 11. November 2014

09:00 Uhr

Reflexion, Diskussion und Aussprache  
danach Tagungsende



# Gelungener Auftakt, der ein ‚comeback‘ verspricht

Erste gemeinsame Tagung der Jungmeister der Sattler und Raumausstatter

Es war eine außergewöhnliche Tagung aus einem außergewöhnlichen Anlass. Der Jungmeisterkreis vom Sattlerverband beging sein Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen seiner Gemeinschaft an einem für die bisherigen Zusammenkünfte ungewöhnlichen Ort, nämlich auf der spanischen Insel Mallorca, und

die Sattler hatten sich außerdem zu ihrem Geburtstag Gäste aus dem ihnen nahe stehenden Jungmeisterkreis der Raumausstatter eingeladen. Und so fanden sich vom 28. bis zum 30. März dieses Jahres rund 120 Teilnehmer zu diesem einmaligen Treffen ein, darunter zahlreiche Gäste, Referenten und obendrein

zwei kleine zukünftige HandwerkerInnen im Alter von knapp zwei Jahren. Selbstredend wurde nicht drei Tage lang gefeiert, obwohl die Sattler-Jungmeister dazu allen Grund gehabt hätten, denn sie können mit berechtigtem Stolz auf eine äußerst erfolgreiche Bilanz der vergangenen zwei Jahrzehnte ihrer Handwerker-



Gespannte Aufmerksamkeit zeichnete den gesamten Verlauf der Tagung auf Mallorca aus



gemeinschaft zurückblicken. Immerhin hat sich aus den Anfängen einer zwei Hände zählenden Runde in den ersten Jahren ihrer Treffen eine beachtenswerte Gruppe gebildet, der längst mehr als 70 Mitglieder angehören. Anfangs unter der Leitung von Autosattlermeister Thomas Kohlberger, nachfolgend weitergeführt durch Sattlermeister Rainer Möhn, und bis heute über drei Wahlperioden hinweg bestens geleitet von Timo Grothe, wurde ein erfolgreicher Weg beschritten, der bis heute in Handwerkerkreisen von sich reden macht. Stets wurde die JMK-Leitung unterstützt durch eine Mannschaft engagierter Mitstreiter, dabei ebenso begleitet und klug beraten vom Initiator dieser Gemeinschaft, Wilhelm Weil, dem heutigen stellvertretenden Präsidenten des ZVR, und gleichermaßen von Roland Steiner als langjährigem Präsident des BVFR.

Mit einer frühlingshaften Begrüßung der Handwerker vermochte die wunderschöne Insel allerdings nicht aufzuwarten. Doch vermochten die kühlen Temperaturen die Freude und Begeisterung aller Angereisten nicht zu beeindrucken. Es überwog vielmehr das spannende Interesse, gemeinsam an einer Tagung teilzunehmen, die bislang einmalig sein dürfte. Das bezieht sich auf die hervorragende gesamte Organisation des Treffens, auf die geschmackvoll ausgewählte Unterbringung der Teilnehmer, vor allem auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Weiterbildung und ebenso auf das Besichtigungs-Programm. Roland Steiner als Präsident des BVFR, dankte in seinen Begrüßungswor-



Annika Drechsler und Thomas Hürter demonstrieren die perfekte Herstellung von Komfortsitzen.

ten zur Eröffnung des Jubiläumstreffens den beiden mit großem Applaus bedachten Organisatoren der Tagung, nämlich der Raumausstatter-Meisterin Silke Schön und dem Sattlermeister Thomas Hürter. „Ihr habt neben eurer eigenen Berufstätigkeit viele Monate der Freizeit geopfert, um dieses einmalige Jubiläum vorzubereiten“, galt sein Lob dem großartigen Engagement der beiden ‚zeitweiligen Veranstalter‘.

Die Thematik am ersten Vormittag der Tagung galt zunächst, für beide Handwerkerbereiche gleichermaßen geeignet, dem Thema der Herstellung von Sonnensegeln für alle Möglichkeiten ihrer Anwendung. Aus den langjährigen Erfahrungen dieser Produktion vermittelten die beiden Autosattler Rainer Möhn sowie Roland Steiner eine Vielfalt von Hinweisen und Ratschlägen. Daran anschließend informierten sich

die Autosattler anhand von praktischen Demonstrationen von Annika Drechsler und Thomas Hürter über die perfekte Herstellung von Komfortsitzen.

Mit großer Begeisterung folgten dann wieder die Teilnehmer beider Handwerksbereiche den Ausführungen des Sachverständigen für das Raumausstatter-Handwerk Richard A. Kille zur Thematik einer klugen Bodenauswahl und seiner perfekten Verlegung.

Dass die Insel mit einer wunderschönen Hauptstadt beeindrucken kann, durften die Gäste am Nachmittag beim Kennenlernen von Palma erleben, um danach das gemeinsame Abendessen in einem zünftigen historischen Weinkeller zu genießen.

Von vielen Teilnehmern offensichtlich ein mit großer Spannung erwarteter Referent eröffnete den zweiten Vormittag. Der Name



Richard A. Kille

Wilhelm Hachtel, seines Zeichens Geschäftsführer der MHZ Hachtel GmbH & Co. KG, verspricht immer wieder Vorträge, die an Inhalt und Qualität kaum zu überbieten sind. Dieses Mal stand die Problematik einer klugen ‚Arbeitsmethodik‘ im Mittelpunkt der anderthalbstündigen Ausführungen, erweitert durch zahlreiche Anfragen der Handwerker. Daran anschließend informierten Jens Lehmann, als redaktioneller Mitarbeiter der ‚RZ Raum & Ausstattung‘, über Probleme und Erfahrungen der Öffentlichkeits- und Pressearbeit, daran anschließend folgten die Ausführungen des Referenten Klaus Dieter Scholz zur Problematik ‚Pro und Contra einer Ausbildung‘.

Das Nachmittagsprogramm führte die ‚Jubiläumsgäste‘ zur Ausfahrt mit einer seit anno 1912 auf der Strecke zwischen Palma und Sóller verkehrenden Traditions-Eisenbahn, so dass allen Mitreisenden ein traumhafter Eindruck von dieser herrlichen mallorcinischen Landschaft, ihrer an der Strecke liegenden Wohngegenden, den zauberhaften Gärten mit reich von reifen Früchten geschmückten Ap-

felsinen- und Zitronenbäumen in Erinnerung bleiben wird.

Da die Sonne sich auch am zweiten Tag hinter einigen Wolken versteckt hielt, musste am Abend die abschließende Grillparty aufgrund kühler Außentemperaturen nicht, wie geplant, am Strand, dafür in den schönen Räumen des ‚Nassau Beach Club‘ stattfinden, wo ein schmackhaftes Menü sowie ein Rundum- Meerblick bei allen Gästen für das gemütliche Wohlbefinden sorgten,



Wilhelm Hachtel

doch auch eine leichte Wehmut des Abschieds verspüren ließ.

P.S.: Wie sich von vielen Gästen der Mallorca-Tagung vernehmen ließ, wurden Wünsche geäußert, die von einer weiteren derartigen Tagung schwärmten. Voneinander lernen und miteinander fröhlich sein, was ließe sich dagegen sagen? Ein Anlass stünde in beiden Handwerkerbereichen, wenn der Wunsch in Erfüllung gehen soll, schließlich von Zeit zu Zeit immer wieder ins Haus.



Tagungsgebäude der Sattler und Raumausstatter für drei Tage auf Mallorca



Johann-Sebastian-Bach-Str. 4  
D-34134 Kassel

Tel.: +49 (0) 561 988 480 0  
Fax.: +49 (0) 561 988 480 14  
Internet: [www.pb-planentechnik.de](http://www.pb-planentechnik.de)  
Email: [kontakt@pb-planentechnik.de](mailto:kontakt@pb-planentechnik.de)

## Ihr starker Partner für die Planenfertigung und Industrie mitten in Deutschland

Die Fachkompetenz und Beratung für Ladungssicherungsplanen  
nach DIN EN 12641-2  
Code XL und Daimler Ladungssicherung 9.5  
Mit DEKRA zertifizierten Komponenten.

## ABSCHÜRFUNGEN, VERSCHMUTZUNGEN, AUSBLEICHUNGEN, RISSE IM LEDER?

Das Lederzentrum bietet das komplette Programm der Lederreparatur- und  
Lederpflegeprodukte für Möbel- und Kfz-Leder.  
Egal für welche Ledersorte, egal welcher Schaden –  
wir helfen Ihnen mit dem richtigen Rat und geeigneten Produkten.  
**Fordern Sie unseren Gratisprospekt an!**



Reinigung



Flüssigleder



Farbtönung



Pflege



**Lederzentrum GmbH**  
Raiffeisenstraße 1  
D-37124 Rosdorf  
Telefon (0551) 770 730



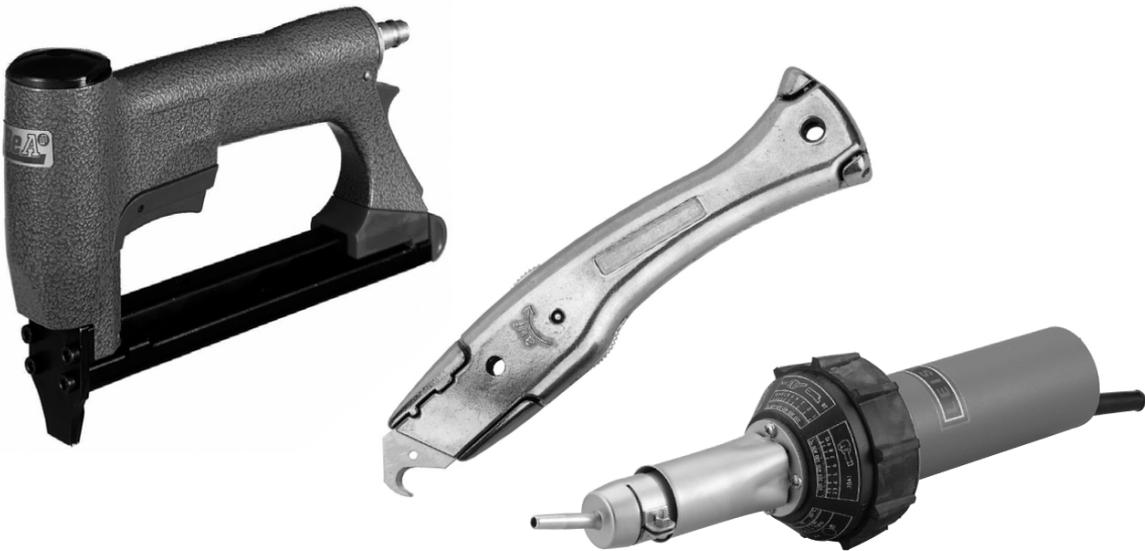
Anwendungsfilme  
unter  
[www.lederzentrum.de](http://www.lederzentrum.de)



**Raumausstatter, Sattler,  
Bodenleger und Polsterer:**

**AUFGEPASST!**

**Wir sind Ihr Partner für  
Werkzeuge, Maschinen und mehr...**



**LEISTER**

**OKE**

Vertrieb der LEISTER Heissluftherzeugnisse  
und OKE-Polstertechnik-Produkte

**Friedrich Binder GmbH – modern seit 1858**

Wagnerstraße 34 • 70182 Stuttgart  
Telefon: 07 11 – 24 50 05 • [www.binder-stuttgart.de](http://www.binder-stuttgart.de)



# Träumen wird man wohl noch dürfen ...

... und sei's von den Vespas oder Lambrettas am sonnigen Gardasee

Sattlermeister Wolfgang Märkl aus Karlshuld nahe dem oberbayerischen Ingolstadt hat einen Traum. „Eines schönen Tages ist es so weit: dann gibt es irgendwo am Gardasee, natürlich an einem besonders schönen Fleckchen, eine kleine Märkl-Finca“, träumt der Handwerker, „selbstredend mit Seeblick und allen anderen Schönheiten, die diese für mich einmalige Gegend bietet.“ Und da sich der Autosattler schon immer mal wieder etwas genauer in dieser traumhaften Idylle umgeschaut hat, weiß er mit Sicherheit, dass dort italienische Vespas oder Lambrettas durch die Gegend rollern, die dringend neue Sitzbänke benötigen. „Es würden höchstens zwei, drei Tage Arbeit reichen, um das Taschengeld für den abendlichen Schluck köstlichen Rotweins zu verdienen“, hat Wolfgang Märkl mit einem leichten Schalk im Auge längst Kosten und Nutzen überschlagen.

Doch noch bleibt der Traum ein Traum, denn in seinem Betrieb wartet genügend Arbeit auf ihn und seine in der Firma beschäftigten 16



Jürgen Schiran (oben), gelernter Raumausstatter, seit neun Jahren in der Fa. Märkl, legte 2014 in der Berufsschule Mainburg die Meisterprüfung ab. Sein Prüfungsstück (unten) Audi A4 Avant (Sitze, Rückbank und Türverkleidung).

Mitarbeiter. „Da bleibt keine Zeit für solche Wunschvorstellungen“, ist er schnell wieder in der Wirklichkeit angekommen und setzt die ziemlich neue Airbag-Nähmaschine in Betrieb.

Im nahen Umkreis von zwei der weltweit großen Automobilherstellern angesiedelt, kann sich das Märkl-Unternehmen an Mangel an Arbeit nicht beklagen, „womit ich natürlich mehr als zufrieden bin“, meint der Meister, der nach seinem Schulabschluss nicht so recht wusste, in welche Richtung ihn sein Berufsleben führen würde. Mit kleinen Umwegen ist es zu seiner größten Zufriedenheit die Autosattlerei geworden. „Das hat sich förmlich so ergeben, denn die begonnene Lehre zum künftigen Bäckerburschen erwies sich recht bald als eine Fehlentscheidung“, denkt der jetzt 46-jährige Handwerker an seine Entscheidung vor rund drei Jahrzehnten heute nur noch selten zurück.

Sein Interesse für das Handwerk im Bereich der Autosattlerei wird durch seinen Einstieg in die Firma ‚Faurecia GmbH‘ in Neuenstadt geweckt, ein Unternehmen für Lederverarbeitung und Autositze. Zunächst ist der ‚Quereinsteiger‘ Wolfgang Märkl ab 1985 auf dem

Gabelstapler im Unternehmen unterwegs, bekommt aber immer öfter Einblicke in alle Bereiche der Firma, beginnt seine Lehre als Autosattler, „sozusagen neben der täglichen Arbeit“, wie der heutige Meister sagt, „nämlich auf dem zweiten Bildungsweg, und das war schon nicht ganz einfach, alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen“, weiß der Sattler noch gut genug. Heute ist er Herr über eine Werkstatt mit rund 1000 Quadratmetern.

1992 besteht er die Gesellenprüfung und wird Ausbildungsleiter in der Faurecia-Firma. Mit den Meisterehren wird Wolfgang Märkl 1995 gekürt, doch zu dem Zeitpunkt ist er bereits seit zwei Jahren Chef im eigenen Unternehmen, anfangs untergebracht in einer Doppelgarage mit einer Werkstattfläche von knapp 16 Quadratmetern. Bald sind drei Beschäftigte an seiner Seite, und vorwiegend werden Sitzbänke für Motorräder hergestellt oder ausgebessert. Aufgrund der zunehmend besser werdenden Auftragslage, „gute Arbeit hat immer auch einen guten Ruf, und das ist für mich stets die beste Werbung“, ist die langjährige Erfahrung des Meisters, verfügt seine Werkstatt 1996 bereits über 100 Quadratmeter und darf die Auszeichnung als ‚Qualifizierter Meisterbetrieb‘ führen.

Das heutige Angebot des Märkl-Unternehmens ist breit gefächert. Von der Couch bis zur Eckbank wird neu gepolstert und bezogen, fast die Hälfte der Aufträge nimmt jedoch die komplette Herstellung von Motorrad-Sitzbänken ein, selbstredend nach individuellen Wünschen des Kunden gefertigt, sei es mit Prä-



Meisterin Stefanie Zekl und der Firmeninhaber Sattlermeister Wolfgang Märkl

gungen und Stickereien in aller Vielfalt oder anderen Eigenwilligkeiten des Besitzers. Auch die Liebhaber,

besser Eigentümer, von Oldtimern ‚parken‘ in der Märkl-Werkstatt ihre Schmuckstücke, sozusagen zur



Mitarbeiter Johann Stöger an der Nähmaschine



Schönheitskur von alt auf neu. „Da heißt es schon manches Mal, in alten Fachbüchern nachzublättern, wenn alles originalgetreu nachgefertigt werden soll“, so der Meister. So umfasst der große und vielfältige Kundenkreis private Auto- oder Motorradbesitzer, Inhaber von Autohäusern, Bootseigentümer, dazu kommen Aufträge aus dem Bereich der Möbelpolsterung und, nicht zu vergessen, gehören auch die zwei großen Autohersteller im Umkreis seines Unternehmens zur Kundschaft von Wolfgang Märkl. „Die in diesen international bekannten Firmen gefertigten Prototypen neuer Automodelle werden zunächst im eigenen Werk ihrer genauesten Prüfung unterzogen, eventuelle Fehler werden dann in unserer Werkstatt in Ordnung gebracht“, findet der Autosattler solche Aufgaben bei jedem neuen Auftrag immer wieder als eine besondere Herausforderung. Er fügt jedoch hinzu, dass er alles erledige, was anfällt. „Am liebsten bin ich immer wieder draußen in der Werkstatt, wenn ich weiß, dass jede Hand gebraucht wird, wenn zum Beispiel gerade ein Reisebus auf seine zünftige neue Innenausstattung wartet, damit die Touristen sich wieder richtig wohl fühlen können auf ihren Reisen, vielleicht sogar an den Gardasee“, schmunzelt der Handwerker.

Der Sattlermeister hält nichts von Pressereklame. „Wir stellen die qualitativ hochwertige Arbeit unseres Unternehmens auf jährlich sechs verschiedenen größeren sowie einigen regionalen Messen vor und bemühen uns jeden Werktag von neuem, mit bestem Können den An-

sprüchen unserer Kunden gerecht zu werden“, sagt er und fügt hinzu, dass die Kundschaft seit rund einem Jahrzehnt wesentlich anspruchsvoller geworden wäre, er allerdings immer öfter auf ein erfreutes ‚Dankeschön‘ beim Abholen der Ware vergeblich warten würde.

Im vergangenen Frühling lud die Märkl-Belegschaft anlässlich der alljährlichen Innungstagung zum ‚Tag der offenen Werkstatttür‘ ein. „Ich habe keine Probleme damit, meine Arbeit meinen Kollegen vor-

zustellen, denn ich schätze die Arbeit, die unser Verband hinsichtlich unserer Weiterbildung leistet, und möchte meinen Beitrag leisten, damit wir alle gemeinsam weiter in unserem Gewerk voran kommen und stets auf dem laufenden sind“, weiß der Autosattler aus der langjährigen Zugehörigkeit zu seinem Berufsverband. Und er weiß auch gut genug, dass die Sache mit den Vespas und dem Gardasee noch eine ziemliche Weile auf die lange Bank geschoben werden muss.

# HERMANN MEYER

INDUSTRIEVERTRETUNG GMBH

## Ihr kompetenter Partner seit 1960

Unser Sortiment beinhaltet  
von **Abspannhaken** bis **Zeltware**  
fast alles für:

Sattler, Polsterer, Raumausstatter, Planenmacher,  
Segelmacher, Vorzelthersteller, Markisenbauer,  
technische Konfektionäre, Werften,  
technischer Grosshandel



**Neu im Sortiment!**  
**Event-Tex Zeltware, perlweiss ab 135g/m<sup>2</sup>**  
Ein neues sehr innovatives Material für viele Anwendungsbereiche.  
Alle Infos, sowie Muster erhalten Sie gerne per Post.

Henleinstraße 5 · D-28816 Stuhr · Telefon +49 421-17 87 97 -0 · Telefax +49 421-17 87 97 20  
info@hermannmeyer.de · www.hermannmeyer.de

# Der Sattlerkreis ist für mich wie eine große Familie geworden

Im Gespräch mit einer engagierten Unternehmerin

## Seit wann gibt es das Unternehmen „Käfer-Holz“?

Seit April 2003 bin ich selbstständig, vorher habe ich 13 Jahre lang für die Firma Cabrio-Holz gearbeitet.

## Wie verlief der Werdegang des Unternehmens und wie viele Mitarbeiter sind beschäftigt?

Lange, bevor ich das Gewerbe angemeldet habe, träumte ich davon, eines Tages selbstständig diese Tätigkeit auszuüben, weil die Arbeit mit den Sattlern mir viel Spaß macht. Als mir dann von einem Tag auf den nächsten der von mir aufgebaute Kundenstamm entzogen wurde, habe ich dank des Rates eines langjährigen Kunden mein eigenes Gewerbe angemeldet, ihm



bin ich bis heute sehr dankbar dafür. Ich habe das große Glück von zuhause aus zu arbeiten, daher sind meine ‚Mitarbeiter‘ alles Familienmitglieder, die gern ans Telefon gehen und die Kunden betreuen, wenn ich nicht erreichbar bin.

## Was gehört zum Angebot des Unternehmens?

Anfangen hat alles mit Verdeckteilen für das Käfer Cabrio und Karman Ghia, speziell die Holzteile, die im Verdeck verbaut werden und die entsprechenden Gummidichtungen. Da mir die Originalhersteller bekannt sind, lasse ich bei diesen Firmen einige Holzteile produzieren. Mit der Zeit kamen die Sitzauflagen hinzu und diverse Kleinteile fürs

Verdeck. Als feststand, dass der Heckfensterrahmen Golf I bei VW auslaufen sollte, beschloss ich, diesen nachfertigen zu lassen. So kam langsam Verdeckzubehör für das Golf I Cabrio hinzu. Dank meiner Kunden, die sich vertrauensvoll auch mit Fragen hinsichtlich anderer Oldtimer an mich wenden, wurde das Programm auf Holzteile und Dichtungen für Porsche 356 und Mercedes erweitert. Vor zwei Jahren ließ ich zum Beispiel auf Kundenwunsch die Befestigungsleisten hinten für das Saab 900 Cabrio nachfertigen. So erweitern ständig neue Artikel mein Programm.

## Wie viele Kunden hat das Unternehmen, ausschließlich aus Deutschland oder auch international?

Mittlerweile ist mein Kundenstamm auf über 500 Autosattler und Großhändler angewachsen, sowohl national als auch international. Ich empfinde es als eine spannende Herausforderung, mich mit ausländischen Kunden zu unterhalten, selbst wenn manchmal meine Englischkenntnisse an ihre Grenzen stoßen.

## Welcher Artikel bestimmt den Umsatz?

Schwerpunkt des Unternehmens sind nach wie vor die Artikel für



das Käfer Cabrio. Ich spüre großen Stolz und auch ein wenig Verlegenheit, wenn ich von Kunden höre: „Holz nur von der Gerti, sonst verbauen wir es nicht“.

### Wie oft wird das Angebot erweitert?

Ich versuche, ständig neue Quellen für Artikel, die der Autosattler für Oldtimerverdecke benötigt, aufzuspüren und freue mich jedes Mal, wenn ich erfolgreich war.

### Wie verlief der Werdegang von Gerti Bongartz?

Ich wurde 1966 in dem Dorf, in dem wir heute noch leben, geboren. Während meines Abiturs und anschließendem Studium der Slavistik arbeitete ich bei einer Telefonmarketingfirma. Dort fragte mich

*Oh ja,  
ich mag ‚meine‘ Sattler  
wirklich gern.  
Ich finde es sehr  
spannend, mich auf  
individuelle Persönlich-  
keiten einzustellen,  
und mag es sehr, dass  
sich bei den meisten  
meiner Kunden ein  
gutes Vertrauens-  
verhältnis  
aufgebaut hat.*

eine Kollegin, ob ich nicht für einen Bekannten von Zuhause aus arbeiten wolle. Ich war zu jener Zeit Mutter

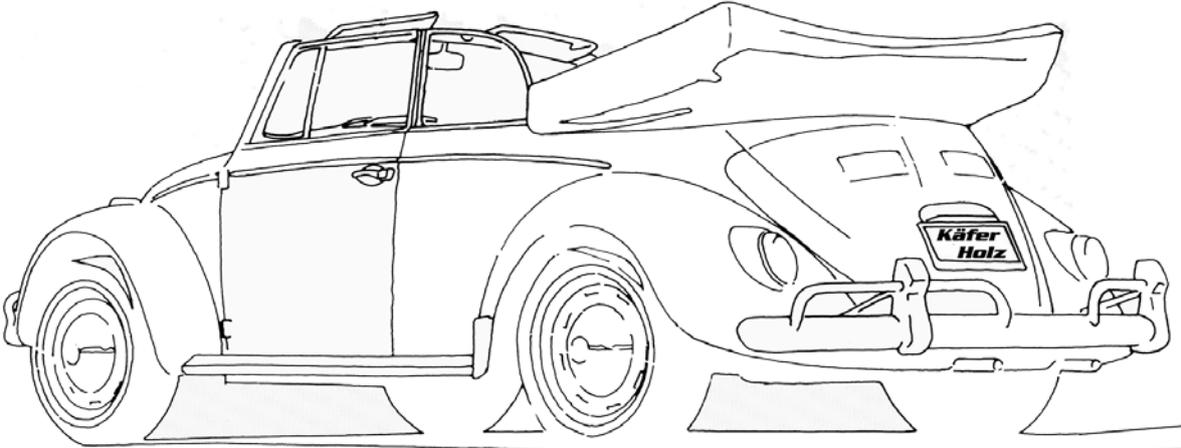
einer kleinen Tochter und deshalb häufig zu Hause. Ich sollte nur hin und wieder für ihn telefonieren und Aufträge entgegennehmen. Da ich nicht nur ein Kind haben wollte, gab ich im Einverständnis mit meinem damaligen Ehepartner 1990 mein Studium auf und widmete mich vor allem der Erziehung unserer Kinder. So kam mir das Angebot, von zu Hause aus arbeiten zu können, gerade richtig. Allerdings konnte ich mir damals überhaupt nichts unter dem Begriff ‚Verdeckspriegel‘ vorstellen und habe zunächst nur ‚Bahnhof‘ verstanden, als mir erläutert wurde, was ich verkaufen sollte. Aber so nach und nach fand ich anfangs ‚blindes Huhn‘ immer öfter und immer mehr wichtige Körner in dieser für mich neuartigen Branche, bestens unterstützt durch meinen damaligen Chef. Einige Male habe






# Käfer-Holz

Inh. Gerti Bongartz



**Verdeckholzteile für Käfer-Cabrio & Karmann Ghia**  
zum Teil in originaler Qualität, Gummidichtungen preiswert und passgenau  
sowie alles was sonst noch zum Verdeck gehört finden Sie bei:

**Gerti Bongartz · Schönfelderstr. 16a · 53819 Neunkirchen**

Fon: 0 22 47 - 9 15 92 46 · Fax: 0 22 47 - 9 15 92 48








ich Autosattler in den Werkstätten der Umgebung besucht, bei einer Verdeckmontage eines Käfers zugeschaut. Alles andere Wissen und Können kam mit der Zeit, und manchmal lerne ich natürlich auch jetzt noch hinzu.

1999 verunglückte mein wirklich guter Lehrmeister und Chef tödlich, die Firma Cabrio Holz wurde verkauft, und ich wurde mit übernommen. Leider fehlte mir damals das nötige Kleingeld, die Firma sofort zu übernehmen. So arbeitete ich ein paar Jahre für meinen neuen Chef. Im April 2003 meldete ich dann mein eigenes Gewerbe an, die Firma Käfer-Holz. Ich bin sehr glücklich und froh darüber, dass alles so gekommen ist, auch wenn es sehr schmerzhaft Zeiten gegeben hat. Leider habe ich nie den Beruf des Autosattlers erlernt, das wäre toll gewesen, weil ich dann wahrscheinlich fast jedes ihrer Probleme verstehen könnte.

### **Wann und wodurch entstand der Kontakt zu den Sattlern?**

Als ich für meinen ersten Chef anfang zu arbeiten, drückte er mir eine Liste von Autosattlern in die Hand, die ich anrufen sollte, um alte Heckfensterrahmen für ihn zu suchen. So entstand der erste Kontakt zu den Sattlern. Im Laufe der Jahre wurde der Kreis dieser Handwerker größer, einige besuchte ich persönlich.

Zu meiner ersten Bundessattlertagung anno 2003 in Bochum lud mich ein Kunde aus dieser Stadt ein. Seitdem habe ich keine dieser Tagungen versäumt. Ich finde

es immer sehr spannend, Kunden, die ich bislang nur vom Telefonieren her kannte, endlich persönlich kennen zu lernen.

### **Gerti Bongartz versäumt selten eine Veranstaltung der Sattler, hat das mit einer besonderen Sympathie für diese Berufsgruppe zu tun?**

Oh ja, ich mag ‚meine‘ Sattler wirklich gern. Ich finde es sehr spannend, mich auf individuelle Persönlichkeiten einzustellen, und mag es sehr, dass sich bei den meisten meiner Kunden ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut hat. Da entwickelt sich häufig ein anfangs eher geschäftliches Telefonat zu einem persönlichen Gespräch, bei dem das eine oder andere Problem, auch privater Natur, höchst vertraulich diskutiert wird. Für mich sind die Sattler so etwas wie eine große Familie geworden.

### **Wer ist der größere Kreis der Kunden, die Fahrzeug- oder die Reitsportsattler?**

Mein Warenprogramm bezieht sich schwerpunktmäßig auf Fahrzeug-sattler. Hin und wieder benötigt aber auch ein Reitsportsattler meine Hilfe, wenn er ausnahmsweise auch ein Fahrzeug in Arbeit hat. Das ist aber eher selten der Fall.

### **Welche kommenden Pläne sind für die Firma ‚Käfer-Holz‘ vorgesehen?**

Mein Plan ist es, das Warenangebot ständig zu erweitern. Es ist sehr interessant, neue Quellen ‚auszu-

graben‘. Bedingt durch wechselnde Kundenwünsche, werde ich häufig gefordert, mich auf die Suche zu begeben, um das benötigte Teil in einer guten Qualität zu finden oder sogar, wenn nicht anders möglich, nachfertigen zu lassen. Nur durch den fachlichen Dialog mit den Sattlern kann ich verändern und wachsen.

### **Besucht Gerti Bongartz auch andere Berufsgruppen außerhalb der geschäftlichen Kontakte?**

Bevor ich im April 2003 die Firma Käfer-Holz angemeldet habe, ist mir eine Stelle als Schulsekretärin in meinem ehemaligen Gymnasium angeboten worden. Es sollten anfangs nur ein paar Stunden wöchentlich sein, sind aber doch ein paar mehr geworden. Aber wir haben die ‚Lage‘ familiär gut geregelt und bestens ‚im Griff‘. Über ein zweites kleines Standbein zu verfügen, ist gerade im Winter, wenn die Saison ruhiger läuft, recht hilfreich.

### **Die „Gerti-Bongartz-Philosophie“?**

Für mich sind eine gute Qualität der Artikel und persönliche Zuverlässigkeit sehr wichtig, ebenso ein guter Service. Wenn dann noch die große Leidenschaft zum ‚Käfer‘ hinzukommt, kann doch eigentlich nichts mehr schief gehen, oder?



*Ihr Spezialist für*

# Boots- und Sattlereibedarf



Wir führen sämtliche Sattlereibedarfsartikel / Fahrzeugtextilien:

- Garne
- Polsterstoffe
- Transparente Folien
- Klebstoffe
- Leder / Kunstleder
- Planseile
- Druckknöpfe
- Tenax
- Teppiche
- Klett- / Flauschband
- Reißverschlüsse
- Sitzkerne / Sitzheizungen
- Planenzubehör
- Bootspersennungstoffe
- Alcantara
- Cabrioiverdecke
- + Stamskin Top Polstermaterial
- + Große Kollektion für Oldtimerpolstermaterialien
- + Vertretung der Firma „Robbins Auto Top“ Verdecke lieferbar ab Lager



**ELSEN+HEMER**

BETRIEB GmbH

Kurfürstenstraße 49  
D - 60486 Frankfurt am Main  
Tel: +49 (0) 69 / 24 77 49 - 0  
Fax: +49 (0) 69 / 24 77 49 - 30

Breslauer Straße 7 - 9  
D - 35325 Mücke-Merlau  
Tel: +49 (0) 64 00 / 91 32 - 0  
Fax: +49 (0) 64 00 / 91 32 - 29

info@elsen-hemer.de  
www.elsen-hemer.de

# Ich bin Autosattler, auch auf dem Fahrrad und nach Feierabend

## Mein Vater war mein bester Lehrmeister

Er habe zwar nur ganz vorsichtig die Stadt Saarbrücken genannt, als während der Bundestagung 2012 in Hamburg die Frage nach dem Tagungsort für das Jahr 2014 gestellt wurde. „Eher kleinlaut warf ich meinen Vorschlag in die Runde, doch schon wurde die Idee dankbar akzeptiert“, erinnert sich Andreas Schmidt noch ziemlich genau an diesen Moment. „Da saß ich schneller im Boot, als ich ahnen konnte“, meint der Autosattler und war sich bewusst, dass nun eine ziemliche Aufgabe zu bewältigen sei. „Immerhin haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von anspruchsvollen Treffen erlebt, und da muss das bisherige Niveau nicht nur gehalten werden“, sah er sich von Anfang an in die Pflicht genommen. Also galt es, sich Gedanken zu machen hinsichtlich der Unterkunft einschließlich Tagungsdomizil, es mussten Ideen für das dreitägige Rahmenprogramm entwickelt werden. Doch mit Ehefrau Eva an der Seite ließ sich dieser ‚Organisationsbrocken‘ bewältigen, wobei selbstredend die Arbeit in der Werkstatt die gleiche tägliche Aufmerksamkeit verlangte. „Unsere Arbeit darf überhaupt und gar nicht zu kurz kommen“, sagt Andreas Schmidt. Das könnte sonst verständlicherweise den Verlust von manchem Kunden bedeuten. „Ich hänge an meinem Beruf und bin



Für Eva und Andreas Schmidt ist der Kundenkontakt besonders wichtig

gern in der Werkstatt oder arbeite auch vor Ort, wenn es erforderlich ist“, kann er sich keinen anderen Beruf als den seinen vorstellen. Aus langjähriger Berufserfahrung weiß der Handwerker, natürlich auch seine Ehefrau Eva Schmidt – sie ist für einen Teil der Büroarbeiten zuständig –, dass ein reger und guter Kundenkontakt vom ersten Gespräch an das A und O eines erfolgreichen Unternehmens bedeutet.

In der geräumigen Garage des Wohnhauses gründete der Vater Günther Schmidt vor viereinhalb Jahrzehnten die Werkstatt, später kam noch eine kleine Halle dazu. Für den erstgeborenen Sohn Andre-

as stand nie außer Frage, dass er das gleiche Handwerk wie sein Vater erlernen würde. Drei Jahre später entschied sich auch Bruder Frank für diese Berufsrichtung. Von 1981 wird Lehrling Andreas umfassend vom Vater als Lehrmeister mit dem Wissen und Können dieses Berufs ausgebildet, was für den Lehrling umso wichtiger ist, da er sich während der Wochen in der Berufsschule als einziger Autosattler zwischen 20 Raumausstatter-Lehrlingen wieder findet. „Nun gut“, meint er heute zurückblickend, „ich kann wahrscheinlich immer noch vernünftige Gardinen anfertigen und kenne mich auch in der Tapeten- und Tep-



# KLAUS HERMANN MAYER KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

## Hochwertige Cabriooverdecke

Computerzuschnitt, große Auswahl an Modellen,  
Materialien und Farben, original Sonnenland und PVC

## Innenhimmel, Fütterungen, Hüllen

**Verdeck-Zubehör** wie Spannseile, Verdeck-  
hölzer, Gummidichtungen

## Komplette Teppichsätze

Passgenau aus eigener Produktion

## Echtleder-Innenausstattungen

Speziell für klassische Fahrzeuge



[www.cabrio.de](http://www.cabrio.de)

73734 Esslingen, Berkheimer Straße 10–12  
Telefon: 07 11-35 7 90 00, Fax: 07 11-35 79 00 14





# leder - hillmann

## Weil nur das Echte zählt!

Seit über 65 Jahren ihr kompetenter Ansprechpartner für

**Möbelpolsterleder,  
Autopolsterleder und  
Naturfelle.**

**750 Farben & Arten** sofort ab Lager lieferbar.



Gerne senden wir Ihnen ein kostenloses Exemplar zu!



Leder-hillmann oHG - Augustenburgstraße 100 - 76229 Karlsruhe-Grötzingen - Tel.: +49 (0) 721 462967  
Fax: +49 (0) 721 468512 - E-Mail: leder-hillmann@t-online.de - www.leder-hillmann.de



## IN & OUT UNLIMITED DESIGN



Es sind keine Grenzen gesetzt zwischen drinnen und draußen - die neue Sunbrella indoor & outdoor Kollektion ist vielfältig wie das Panorama einer traumhaften Landschaft.

Die neue Kollektion präsentiert 161 Dessins und eine breite Palette neuartiger Webarten und Muster zugleich feinsinnig und durchdacht, komfortabel und leistungsstark.



• schmutz- und wasserabweisend



• leicht zu reinigen



• resistent gegen Schimmel



• resistent gegen UV-Strahlen

 sunbrella®

www.sunbrella.com



pichbranche aus.“ Seinen Meisterbrief erwirbt er im März 1996 und arbeitet weitere zehn Jahr mit Vater und Bruder in einer gemeinsamen Werkstatt. Anno 2007 entscheidet sich der Senior Schmidt für den Ruhestand. Die Brüder gründen eine GmbH mit zwei Werkstätten, die eine in Sanddorf und die 700 Quadratmeter große Werkstatt von Andreas Schmidt befindet sich in dem 23000 Einwohner zählenden Blieskastell, etwa 30 Kilometer von der Landeshauptstadt Saarbrücken entfernt. Während Meister Frank Schmidt sich vor allem allen Aufträgen im Bereich der Autosattlerei, dem Bootsbereich widmet und in seiner Werkstatt auch für den Bereich der Cabrioverdecke zuständig ist, liegen dem Handwerker Andreas Schmidt mehr die Aufträge im Bereich Sonnenschutz, von der Neuanfertigung bis zur Reparatur, sowie die Fertigung von Planen in allen Größen und für jeglichen Gebrauch am ‚Sattlerherzen‘. Außerdem steht auch oft genug ein Motorrad vor der Werkstatt, dass eine neue oder reparierte Sitzbank benötigt. Die zwei Geschäftsführer der Schmidt-GmbH beschäftigen insgesamt fünf Gesellen, zwei Lehrlinge sowie zwei Bürokräfte. „Jeder von uns beiden hat für sich die Nische gefunden, die ihm am meisten liegt“, sagt Andreas Schmidt und fügt hinzu, dass sich keiner an Mangel von Arbeit beklagen kann. „Es herrscht ein reger und guter Kundenbetrieb, darunter auch Kunden aus dem französischen Nachbarland, die an unseren Terrassenverkleidungen und anderem Sonnenschutz Gefallen gefunden haben.“ Allerdings würden seit ei-



Reiner Kreis, seit 2006 in Fa. Schmidt angestellt; Kunststoff- und Schwergewebe Konfektionär, beim Einschweißen eines Keders in eine 20 m Dachplane (Zeltplane)

ner Weile die Kundengespräche wesentlich zeitaufwendiger. Einerseits sei die Auswahl an verschiedenen Materialien und den verschiedenen Möglichkeiten des Sonnenschutzes größer geworden, zum anderen würden sich die Kunden heute auch durch die Vielfalt der Medien besser und umfangreicher informieren können. „Vielleicht sind die Saarländer auch ein besonderes Völkchen“, meint der Meister und Eva Schmidt stimmt ihrem Mann zu. „Die Saarländer kennen das Wort ‚fremdeln‘ nicht, sie finden schnell Kontakt, und für uns ergibt sich daraus der Vorteil, dass wir auf öffentliche Werbung eigentlich verzichten können“, ist ihre Erfahrung, seit sie vor sechs Jahren ihre Halbtagsbeschäftigung im Firmenbüro begonnen hat. „Gute, qualitätsvolle Arbeit spricht sich zügig herum, und außerdem sind wir auf fast allen örtlichen Festen vertreten, wenn es sich einrichten lässt, denn Sehen und Gesehen werden spielt in einem kleineren Ort eine wichtige Rolle“, erleben die beiden Schmidts immer wieder. „Wir wissen, dass die Kundschaft unsere Flexibilität schätzt, und die Kundenmeinung ist nun mal für die

erfolgreiche Führung eines Unternehmens wichtig“, so der Autosattler.

Seiner Neigung, nämlich frühmorgens mit einer Arbeitzubeginnen, die am Feierabend vom Kunden abgeholt wird, kann der Autosattler nur selten nachkommen, zu groß und zu umfangreich sind die Arbeitsgänge an den verschiedenen Werkstücken geworden. „Die Entwicklung

bleibt nun mal nicht stehen, sonst wäre die Arbeit schnell langweilig“.

Drei Schmidt-Mädchen im Alter zwischen elf und dreizehn Jahren wissen noch nicht genau, ob sie die Sattler-Nachfolge antreten. „Das sollen die Drei schon selbst entscheiden“, meinen die Eltern. Nach Feierabend, wenn es möglich ist, sitzt Andreas Schmidt auf dem Fahrrad oder läuft ein paar Runden. „Das bedeutet aber nicht, dass ich meinen Beruf um 17 Uhr an der Werkstatt-Tür abgeben habe“, sagt er, denn so manche Knobelei aufgrund eines schwierigen Problems, wird oft genug auf dem Fahrrad gelöst. Wann ist er zufrieden mit sich und der Arbeit seiner Beschäftigten? „Letztens habe ich zufällig gehört, wie einer meiner Kunden zu einem anderen sagte: ‚Meine Palmen haben unter dem Zelt, was vergangenen Sommer der Schmidt gemacht hat, gut überlebt, und unter seinem Sonnenschirm sitzt es sich auch wirklich gut geschützt.“

„Das reicht doch, oder?“, fragt Meister Andreas Schmidt und begrüßt den nächsten Kunden, der vor dem Büro auf den Sattler wartet.



# Autoleder

400 verschiedene Artikel

# Möbelleder

150 verschiedene Artikel

# Kunstleder

400 verschiedene Artikel

**ALCANTARA®**

80 verschiedene Artikel

**HANS REINKE**

Hans Reinke Handelsgesellschaft m.b.H.  
Brandstücken 20 · 22549 Hamburg  
Telefon 040/39 10 68 - 0 · Fax 040/39 10 68 - 29  
E-Mail: [info@hans-reinke.com](mailto:info@hans-reinke.com)  
<http://www.hans-reinke.com> · <http://www.polsterleder.de>

# ‚Tag der offenen Werkstatt‘ zum zehnten Mal in Haberschlacht

Handwerk mit traditionsreicher Schönheit in dieser schnelllebigen Zeit

Der Sommer dürfte sich an diesem Mai-Wochenende in dem kleinen Dorf Haberschlacht inmitten von Baden-Württemberg mit einem sonnigen Willkommensgruß vorgestellt haben. Auf den umliegenden Weinbergen des Ortes herrschte emsiges Treiben, denn die ersten grünen Ranken der Reben mussten vom lästigen Unkraut befreit, hier und da neue Rankhilfen gesetzt werden, damit im Herbst die reifen Trauben eine gute Ernte liefern, einerseits zum baldigen Verzehr, aber vor allem zur Kelterung von weißen und roten Weinköstlichkeiten.

Unten im Tal, in der Werkstatt und auf dem großen Hof von Sattlermeister Steffen Würtz ging es an diesen Tagen mindestens genauso geschäftig wie auf den Weinbergen zu, denn der Handwerker hatte am 17. Mai zum ‚Tag der offenen Werkstatt‘ eingeladen. Und nicht nur der Meister allein, sondern seine große Familie mit Ehefrau Nina, Eltern, Geschwistern, und, nicht zu vergessen, dem vierjährigen Sohn Luis, hatten alle Hände voll zu tun, um diesen Tag wieder zu einem einmaligen Erlebnis sowohl für die Dorfbewohner, aber auch für die aus der Nähe angereisten Sattlerkollegen zu gestalten.

So wurde natürlich erst einmal die große Werkstatt zu Ausstellungs-räumen umgestaltet, damit den Be-



Laurenz Würtz voller Stolz auf Papas schönes und traditionsreiches Handwerk

suchern ein nachhaltiger Einblick in die vielfältige Arbeit des Sattlers vermittelt werden konnte. Doch gleichermaßen wurde in den Vortagen des Ereignisses für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt, nämlich mit dem Backen etlicher Bauernbrote, dem Schälen und Kochen von allein zehn Kilo Kartoffeln, die als



Fachpublikum und interessierte Dorfbewohner zu Gast bei Steffen Würtz



# LINDEMANN®

Der Fachgroßhandel für die Schwergewebekonfektion

- Segeltuche
- Sonnenschutzgewebe
- Wetterschutzgewebe
- Werkzeuge
- Beschläge
- Tauwerk



Robert Lindemann KG · Wendenstraße 455 · D-20537 Hamburg  
Tel.: 040 / 211197 0 · Fax: 040 / 211197 30  
web: [www.lindemann-kg.de](http://www.lindemann-kg.de) · email: [info@lindemann-kg.de](mailto:info@lindemann-kg.de)



Manch sorgfältig gearbeitetes und originelles Handwerksstück verlässt an diesem Tag die Werkstatt von Steffen Würtz

Scheiben geschnitten in der großen Bratpfanne landeten, 200 Bratwürste warteten auf ihren Verzehr, und was Wein, Bier und andere Flüssigkeiten betrifft, auch daran herrschte absolut kein Mangel. „Den ersten ‚Tag der offenen Werkstatt‘ habe ich vor nunmehr zehn Jahren, also 2004, veranstaltet“, so Sattlermeister Steffen Würtz. Somit ließ sich zum diesjährigen Wochenende auf ein Jubiläum anstoßen. „Meine Idee war es damals, interessierten Einwohnern meines Ortes, in dem ich schließlich geboren wurde und aufgewachsen bin, meine neue Werkstatt und natürlich meine Arbeit vorzustellen.“ Diese Idee und ihre praktische Umsetzung sei damals auf großes Interesse gestoßen, so dass Steffen Würtz seine Veranstaltung alljährlich, bis auf eine persönlich bedingte Pause durchgeführt hätte. An diesem Maiwochenende haben sich zum Werkstattfest rund 350 Gäste eingefunden, darunter

auch Sattlerkollegen aus der näheren Umgebung wie Victoria und Thomas Kohlberger wie auch die Reitsportsattlermeisterin Miriam Schlör, die von 2008 bis 2010 ihre Lehrzeit erfolgreich in der Würtz-Werkstatt absolviert hat. „Die größte Aufmerksamkeit der Besucher in unserer Ausstellung galt vor allem den Reitsportartikeln, aber auch Dingen des täglichen Gebrauchs wie Gürteln, Taschen, Geldbeuteln, kleinen, aus Leder gefertigten Erstlaufschuhen sowie originellen Fußbekleidungen für Erwachsene, wobei auch der Verkauf dieser einmaligen Arbeiten nicht hat zu kurz kam. „Und einige neue Kunden habe ich auch dazu gewonnen“, freut sich der Werkstatt-Inhaber. Und nach dem ausgiebigen Besuch der Ausstellung wurde in geselliger Runde am manchen Tischen beim Verzehr der reichlich vorhandenen Köstlichkeiten über das Gesehene gefachsimpelt, ehe die flotte

Musik zu einem Tänzchen im Saal verführte. „Wir sind uns in unserer Familie nach diesem erfolgreichen Wochenende einig, dass es auch in den kommenden Jahren einen ‚Tag der offenen Werkstatt‘ geben wird, bei aller Arbeit, die Vorbereitung und Durchführung verlangt“, zieht der Sattlermeister seine Bilanz und versäumt nicht, sich bei seinen unermüdeten Mithelfern, nämlich in erster Linie seiner Familie, aber auch Freunden und Nachbarn für die tatkräftige Hilfe zu bedanken. „Letztlich veranstalten wir dieses Fest aus zwei Gründen, zum einen“, so Steffen Würtz, „weil es mir ein Bedürfnis ist, unser Handwerk in seiner traditionsreichen Schönheit vorzustellen, gerade in dieser schnelllebigen Zeit.“ Der weitere Grund sei, zur Geselligkeit seiner Dorfmitbewohner beizutragen, und so manches ‚Dankeschön‘ am Ende des fröhlichen Abends habe ihn in dieser Absicht nur bestärkt.



# VALMEX® POLYMAR® AIRTEX®



Alle Bestandteile der Produkte von Mehler Technologies entsprechen der EU-Verordnung REACH - Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals.

Die Herstellung unserer technischen Textilien ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

## Beschichtete Gewebe für viele Anwendungen

- Freizeit
- Bootsverdecke
- Abdeckplanen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Umweltschutz
- Transportindustrie
- Textiles Bauen
- Werbung



Unsere Verpflichtung zu Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit



Mehler Technologies GmbH  
info@mehler-technologies.com  
www.mehler-technologies.com



# Die Qualität der Handwerkskunst ist Werbung genug

Bei Vater und Sohn Henning geht nichts über die Liebe zum Beruf und zum Reitsport

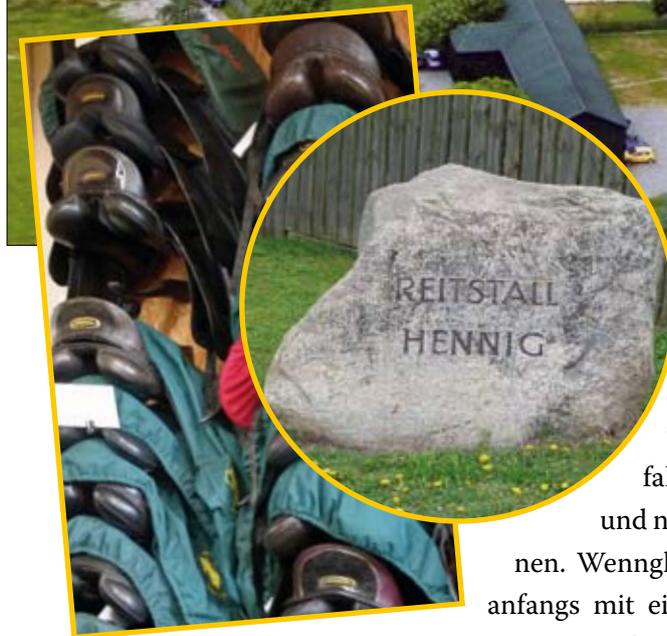
Das Wildschwein „Egon“ hat es wirklich gut getroffen. Seit nunmehr neun Jahren hat der Schwarzkittel auf dem Anwesen von Familie Hennig seine Bleibe gefunden. Sie haben das Tier aufgenommen, als der Frischling auf der Hatz durch das Dorf den Anschluss an seine Eltern verlor. Nun genießt der gut umsorgte Eber sein Dasein unter dem Dach einer Stallanlage, und es stört ‚Egon‘ herzlich wenig, dass wenige Meter von seinem Ruheplatz entfernt tagsüber die Pferde auf einem weitläufigen Reitplatz trainiert werden.

Die Tiere gehören zum Bestand der Sattlerei Hennig und sind vor allem wichtig für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte.

Die Reitsportsattlerei Hennig ist ein beeindruckendes Handwerksunternehmen, das hier auf mehr als 27000 Quadratmetern am Rand von Haage, einem kleinen Ort in Brandenburg, seit 12 Jahren seinen Platz gefunden hat.

Was vor mehr als zwei Jahrzehnten mit einer kleinen, von Sattlermeister Jochen Hennig und seiner Ehefrau in Berlin gegründeten Werkstatt begann, hat sich indessen zu einem Betrieb entwickelt, der heute mehr als 25 Mitarbeiter beschäftigt und Kunden im In- und Ausland beliefert.

„Das Geheimnis für diese erfolgreiche Entwicklung liegt daran,



dass es sich bei unseren Sätteln tatsächlich um Maßanfertigungen handelt und wir alle aktiv Reitsport betreiben“, so Patric Hennig als Juniorchef der Sattlerei.

Auch an so manchen Sonntagen wird gearbeitet, wenn die Lieferzeit knapp zu werden droht und jede Hand gebraucht wird.

„Wenn sich die ausgezeichnete Qualität einer Arbeit unter der

Kundschaft herumspricht, ist das Werbung genug“, weiß er aus der Erfahrung seiner Eltern und nun auch seiner eigenen. Wenngleich der Juniorchef anfangs mit einer Ausbildung im EDV-Bereich liebäugelte, wurde ihm doch rechtzeitig genug bewusst, dass für ihn keine Arbeit infrage kommen würde, die bald in einem täglichen Einerlei, der Wiederholung münden würde.

Nun hat Patric Hennig die erste Hälfte der notwendigen Meisterprüfung erfolgreich bestanden und möchte sich ab 2015 ‚Meister der Reitsportsattlerei‘ nennen dürfen. Dabei ist seine Qualifizierung



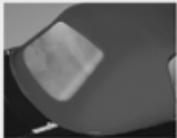
### Druckknopf-Nietpresszange

Mit Hebel für 70 % Kraftersparnis. Die mobil einsetzbare Presszange eignet sich besonders überall dort, wo eine stationäre Presse nicht einsetzbar ist, z.B. bei der Bearbeitung von Cabrioverdecken.



### High-Tech Garn TENARA

Extrem UV-, witterungs- und chemikalienbeständiger Nähfaden für Verdecke.



### Nahtklebeband

Transparentes Acrylatklebeband, das unterschiedliche Wärmeausdehnungen der zu verklebenden Materialien, auch bei Cabrioverdecken, sehr gut kompensiert.



Werkzeuge für Leder- und Sattlerarbeiten  
»Ihr Partner für das komplette OSBORNE-Programm!«



## ERNST DIEKGRAEFE

ERNST DIEKGRAEFE GmbH & Co.  
Altenaer Straße 13  
D-58762 Altena-Dahle

Telefon (02352) 7001-0  
Telefax (02352) 7001-99  
www.ed-altena.de  
info@ed-altena.de

ED Zweigniederlassung  
WERKZEUG KÜPPER  
Edelweißstraße 5  
D-32457 Porta Westfalica



Telefon (0571) 53953  
Telefax (0571) 51313  
www.werkzeug-kuepper.de  
info@werkzeug-kuepper.de

NEU



### Leiselauf-Kompressoren

Innovative Technologie, kompakte Bauart und geringe Geräuscentwicklung sind die herausragenden Merkmale der neuen Baureihe »ED Silent«.



### Heftpistolen + Nagler

In vielen Ausführungen – auch für lose Polsternägel lieferbar.

NEU



### Technische Gewebe

Außergewöhnliche technische Materialien wie Belüftungsgewebe und Planenstoffe, auch spezielles Kunstleder gehören zum Produktportfolio.

# Mehr als 5000 Artikel für den Autosattler direkt lieferbar

*Autostoffe – Kunstleder – Verdeckstoffe  
Himmelwaren – Schaumteile – Leder – Teppich  
Kederband – Klettband – Sitzheizung – und mehr*

**West Trading B.V.**  
De Droogmakerij 43  
NL-1851 LX Heiloo



fon: 00 31 72 5 33 05 91  
www.westtrading.nl



Katrin Krapp absolviert das 1. Lehrjahr

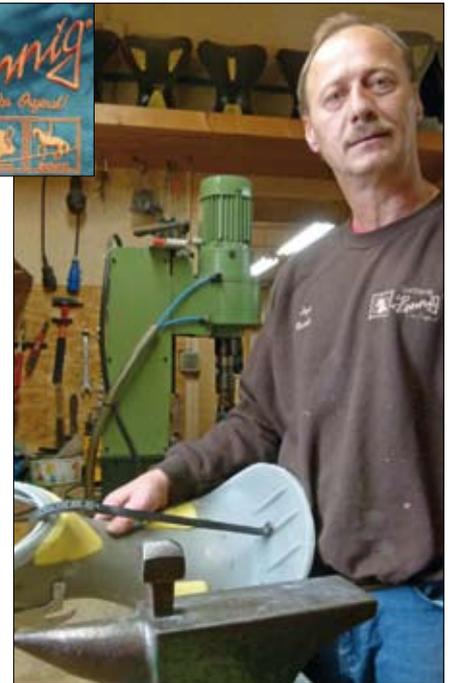
schon so weit gediehen, dass er Lehrlinge ausbilden darf.

„Der Großteil der Mitarbeiter ist weiblich, denn meistens entscheiden sich Mädchen für diesen Beruf, weil sie vorher oder auch weiterhin dem Reitsport angehören und deshalb genau wissen, was zum Zubehör der Reiterei gehört und wie wichtig beste Qualität für Reiter und Pferd sind“, so der Ausbilder.

So ist es fast selbstverständlich, dass auf dem Großteil der Hennigschen Grundstücksfläche die Gebäude der Werkstatt ihren Platz haben. „Jeder Sattel ist eine individuelle Anfertigung und so werden bei uns zum Beispiel auch die Sattelbäume in der eigener Werkstatt selbst gegossen, und bis zur letzten Naht können sich unsere Kunden auf eine eigens auf sie und ihre Pferde ausgerichtete Arbeit verlassen“, schwingt in den Worten von Patric Hennig doch etwas verständlicher Stolz auf das Familienunternehmen mit.

Das Hauptgeschäft der Sattlerei konzentriert sich überwiegend auf die Neuanfertigung von Sätteln, Zaumzeug und anderem Zubehör, dazu kommen Korrekturen und Reparaturen an in ihrer Werkstatt gefertigten und auch Fremdsätteln. Hergestellt werden außerdem Reitutensilien für den Handicap-Sport. „Wichtig ist für uns nicht die Größe des Kundenkreises, sondern die Zahl der Aufträge“, so Patric Hennig. (Und er fügt hinzu, dass jährlich zwischen 500 und 800 Sättel als Maßanfertigung hergestellt werden.)

Die Hennigschen Sättel tragen Pferde in den USA, Kanada, Afrika, Australien, Asien, Arabien und natürlich europaweit. Sie sind geschätzte Sponsoren für verschiedene Reitturniere. Die tägliche Arbeit von Vater und Sohn ist sehr organisiert, so dass der Junior beispielsweise mit für die Termingestaltung, den Ein- und Verkauf und die Reparaturen zuständig ist. „Reparaturen sind für mich insofern wichtig, weil ich bei diesen Arbeiten immer weiter lernen kann“, sind seine Erfahrungen, wobei Vater Hennig seinem Sohn ein gründlicher und gestrenger Meister gewesen sei. „Zu meinem Nutzen, und außerdem als Vorbild für meine heutige eigene Tätigkeit als Ausbilder“, weiß er längst gut genug. Neben der Problematik von anfallenden Reparaturen bevorzugt Junior Patric den Außendienst. „Das ist ein echt interessanter und abwechslungsreicher Aspekt unseres Berufs“, sind seine Erfahrungen. „Ich mag Kunden, die wissen, was sie wollen, aber auch offenherzig genug sind, sich beraten zu lassen“,



Ingo Mainda erledigt Schlosserarbeiten

Juniorchef Patric Hennig hält die Zügel des väterlichen Unternehmens schon fest in der Hand



freut er sich auf seine kommende Tour nach Österreich. Dort wartet auf ihn die Kontrolle von 20 Sätteln samt Pferden der österreichischen Olympia-Equipe.

Und wenn dann noch Zeit für eine kleine Pause bleibt, zieht es den Junior in die Außenlagen der Großwerkstatt, wirft einen Blick auf den Schwarzkittel und freut sich immer wieder, was für ein ansehnliches Stück Erde mit Teich, Wiese, Heuscheune, Stallungen sowie Reit- und Erholungsplätzen während der vergangenen 12 Jahre aus dem ehemaligen über alle Maßen verwilderten Gelände geworden ist.



Damit's wieder schön wird!



- Lederreinigung ■
- Lederreinigungsspray ■
- Lederreinigung & Pflege ■
- Lederfett ■
- UV-Schutz ■
- Mikrofaser Pflegetuch ■
- Mikrofaser Poliertuch ■

**Lederpflege**

zur täglichen Reinigung & Pflege aller Glattleder, mit imprägnierender, antistatischer Wirkung.

**Lederfett (flüssig)**

Nahrung für das Leder. Das ideale Mittel zum Nachfetten von sprödem und ausgetrocknetem Leder, zum Aktivieren von ausgebleichten Farben und zum Imprägnieren.

**UV-Schutz**

Lichtschutzfaktor für das Leder. Gegen UV-Sonneneinstrahlung und Hitzeeinwirkung.

**Mikrofaser Poliertücher**

2 Tücher 40 x 40 cm. Professionelles extra sanftes Mikrofaser Tuch speziell entwickelt für Leder- und Kunstlederpflege.

**Mikrofaser Pflegetuch**

1 Tuch 30 x 50 cm. Professionelles extra sanftes Mikrofaser Tuch, speziell entwickelt für Leder- und Kunstlederreinigung.



**Lederreinigungskonzentrat**  
zur gründlichen Reinigung aller Glattleder  
hochkonzentriert! 200 ml und 50 ml

**Lederreinigungsspray**  
das gebrauchsfertige Mittel zur professionellen  
Reinigung aller Glattleder, 200 ml und 50 ml.

**Lederrein, professionelle Lederpflege für zu Hause! Jetzt in leichten 200 ml Flakons**

Unsere professionelle Lederreinigungs- und Pflegeserie für alle Sorten gedeckte Glattleder, wird seit vielen Jahren u.A. für Ledermöbelhersteller, die Automobilleder- und Gebrauchslederwarenindustrie hergestellt. Über die Jahre wurde Lederrein stetig mit den neuesten Entwicklungen verfeinert. Jetzt gibt es Lederrein auch für zu Hause und für Kunstleder, PVC und Vinyl. Mit Lederrein erzielen Sie professionelle Ergebnisse. Die einfache Anwendung macht unsere Pflegeserie sehr geeignet für zu Hause oder unterwegs!

Die besondere Zusammenstellung der Lederrein Reinigungs- & Pflegeprodukte reinigen, verleihen dem spröden und ausgetrockneten Leder seinen ursprünglichen Glanz, aktivieren ausgebleichte Farben, gibt dem Material seine natürliche Weichheit zurück und der UV-Schutz schützt es vor Hitzeeinwirkung und Sonneneinstrahlung.

Probieren Sie es aus! Sie werden begeistert sein!

Lederrein verkaufen wir mit Zufriedenheitsgarantie!

Ideal für alle glatten Ledermöbel, -Kleidung, - Schuhe, -Taschen, -Autositze, -Sattelzeug, -Motorradbekleidung u.ä.m. Wenn Sie nicht zufrieden sind, schicken Sie innerhalb 14 Tagen nach Ankauf, einfach unser Lederrein-Produkt, inkl. einer Kopie der Quittung mit Ihrer Anschrift und Kontaktdaten, an uns zurück. Wir erstatten Ihnen dann umgehend den Anschaffungspreis!

Lederrein ist nicht geeignet für Velours-, Nubuk- oder stark saugende Leder.

Vertrieb: Fa. Jos. Schreyeck  
Postfach 104712 - D-40038 Düsseldorf  
T: +49 (0)211 - 906 99 - 0  
F: +49 (0)211 - 906 99 20  
E: info@schreyeck.de - www.schreyeck.de



Qualitätsprodukte mit

Zufriedenheitsgarantie



# Routine hat einfach keine Chance

Inge Hafner wirbt in Schulen und auf Nachwuchsmessen für das Handwerk

## Wie gestaltete sich Ihr Ausbildungsweg, und seit wann sind Sie in der Raumausstatter- und Sattler-Innung Südbayern tätig?

Mein Weg zur Innung verlief folgendermaßen: Nach einer kaufmännischen Ausbildung, Auslandssemester in den USA und meiner letzten Tätigkeit als Assistentin in einer Geschäftsleitung kam ich 2008 als Nachfolgerin der Geschäftsführerin Kleylein in die Innung.

## Für welchen Aufgabenbereich sind Sie zuständig, und für wie viele Innungsmitglieder gelten Sie als Ansprechpartnerin?

Der Aufgabenbereich als Geschäftsführerin einer Innung ist äußerst vielseitig. Ich möchte einige Gebiete nennen. So bin ich eingesetzt bei allen Berufsprüfungen der Raumausstatter und Sattler, sowohl in Ober- und Südbayern wie auch bundesweit. Ich nehme an verschiedenen Messen teil wie beispielsweise der ‚Raumtex Süd‘, der Nachwuchsmesse der Agentur für Arbeit, an Infoveranstaltungen in Schulen, darüber hinaus an verschiedenen Praxiskursen, letztere vorwiegend im Raumausstatterbereich. Hinzu kommen die jährlich stattfindenden Handwerker-Tagungen und zahlreichen Sitzungen in beiden Handwerkerbereichen. Wir



nehmen an Tarifverhandlungen teil, und die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Durch diese Vielfalt empfinde ich meinen Beruf als sehr abwechslungsreich und interessant. Als Mitarbeiterin der Innung bin ich Ansprechpartnerin für 250 Mitglieder. Ein Schwerpunkt der Innungsarbeit liegt in der Vertretung berufsspezifischer Interessen der Raumausstatter und Sattler gegenüber Politik und Behörden.

## Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit und wofür engagieren Sie sich besonders?

Meine Arbeit ist sehr umfassend. Ganz besonders gefällt mir die Vielseitigkeit, und dass jeden Tag

eine neue Herausforderung auf mich wartet. Routine hat einfach keine Chance. Ganz besonders liegt mir die Öffentlichkeitsarbeit am Herzen, wenn es darum geht, die schönen Berufe der Sattler und Raumausstatter den Verbrauchern immer wieder nahe zu bringen. Ganz wichtig ist für mich das Thema der Nachwuchsgewinnung. So werben wir intensiv in Schulen und auf Nachwuchsmessen für unseren Beruf. Ein wichtiger Punkt ist die Erweiterung unseres Innungs-Angebots zum Einsatz bei Fachseminaren und Praxiskursen sowie bei Schulungen für unsere Mitglieder. Ein Aufgabenschwerpunkt der Innung liegt in der Vertretung der raumausstatter- und sattlerspezifischen Interessen gegenüber Behörden und Politik. Da geht es um die Mitwirkung an den grundlegenden Regeln der Berufsausbildung, das Aushandeln von Lohn- und Manteltarifverträgen für Auszubildende und Arbeitnehmer und viele weitere arbeitsrechtliche Probleme.

## Gibt es Höhepunkte, die sich jährlich wiederholen?

Dazu zählen unsere Meisterkurse mit den damit verbundenen Abschlussfeiern, die durch unsere Innung ausgerichtet werden. Ein weiterer Höhepunkt für unsere In-

## Nutzen Sie unsere breite Produktpalette!



Wir bieten Ihnen hervorragende Materialien und Ausstattungen. Sie können stets sicher sein, etwas zu finden, das Ihren Anforderungen entspricht.



**münchner  
autostoff  
handel** gmbh

münchner autostoff Handel gmbh  
Isarstr. 1, D – 82065 Baierbrunn/Buchenhain  
Telefon ++49 89 74482482 Fax ++49 89 74482483  
[service@mah.de](mailto:service@mah.de) [www.mah.de](http://www.mah.de)

Automobilleder  
Autostoffe  
Autoteppiche  
Bootspersenning  
Bootsverdeckstoffe  
Cabrioverdecke  
Comfort Mikrofaser  
Fäden  
Kleber  
Kunstleder  
Himmelkunstleder  
In-/Outdoorstoffe  
Leder  
Lederinnenausstattung  
Microfaserstoffe  
Oldtimerstoffe  
Omnibusstoffe  
Planstoffe  
Rehastoffe  
Reißverschlüsse  
Sattlereizubehör  
Schaumstoffe  
Sunbrella  
Trevira CS Stoffe  
Verdeckstoffe



nungs-Gemeinschaft ist die jährliche Weihnachtsfeier mit Tombola für unsere Mitglieder.

### Wann sind Sie zufrieden mit Ihrem Arbeitstag, sind Mitarbeiter und Mitstreiter aus der Innung oder dem Sattlerbereich an Ihrer Seite?

Zufrieden macht mich, wenn unsere Prüfungsarbeit erfolgreich und reibungslos abläuft, egal, ob Zwischen-, Gesellen- oder Meisterprüfungen. Die Vorbereitung und die Prüfungen verlangen einen ziemlichen Organisations- und Arbeitsaufwand. Meine Mitstreiter in der Innung sind unser sehr engagierter Obermeister Helmut Pongratz, und eine ebenso engagierte Vorstandschaft. Für die Sattler arbeiten ehrenamtlich an meiner Seite als stellvertretender Obermeister der Täschnermeister Leonhard Rau und als Vorstandsmitglied der Autosattlermeister Hajo Scupin. Alle zusammen sind unverzichtbar, weil sie für unseren Beruf etwas bewegen wollen. Ohne ihre Mitarbeit wäre unser Pensum nicht zu bewältigen.

### Können Sie zur Gewinnung neuer Innungsmitglieder beitragen?

Gern hätte ich mehr Zeit zur Verfügung, um neue Innungsmitglieder vom Wert unserer Arbeit zu überzeugen und für die Innung zu gewinnen. Schließlich ist unsere Innung keine antiquierte, verstaubte Einrichtung, sondern ein praxisorientierter Fachverband und Dienstleister für unsere Innungsbetriebe. Dazu ein Beispiel: auf unserer Agenda für die kommende Zeit stehen Tarifverhandlungen,

die wir bestmöglich in Sinne unserer Mitglieder verhandeln werden. Wer, wenn nicht die eigene Innung, kämpft und bewegt etwas für unseren Beruf? Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr hat unsere Stimme Gewicht, um so leichter wird es, für alle etwas zu erreichen.

### Was sind die schwierigsten Aufgaben?

Die kompliziertesten Aufgaben sind im Wirtschafts- und Sozialrecht zu finden. Die Gesetzgebung ändert sich laufend.

### Würden Sie sich wieder für diese Tätigkeit entscheiden?

Innungsarbeit ist schön und anstrengend zugleich. Ich möchte einen Teil dazu beitragen, dass die Entwicklung in den Bereichen Raumausstattung und Sattlerhandwerk erfolgreich weitergeht und sich außerdem ein gut ausgebildeter Nachwuchs für unser Handwerk begeistert.

### Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich besuche Konzerte, gehe ins Theater, lese gern, aber am liebsten bin ich auf Städtereisen unterwegs.



## Raumausstatter- und Sattler- Innung Südbayern

### Übersicht der wichtigsten Innungsarbeit mit hauptamtlich geführter Geschäftsstelle (Mitarbeiter: 1 Geschäftsführerin)

Zwischenprüfung Raumausstatter Oberbayern	Zwischenprüfung Raumausstatter Niederbayern
Zwischenprüfung Sattler Bundesweit	Gesellenprüfung Raumausstatter Oberbayern
Zwischen- und Gesellenprüfung Feintäschner – BBW München	Gesellenprüfung Winter (jedes 2. Jahr)

mit eigener Innungs- Prüfungskommission (nicht Handwerkskammer)

Berufsbildungsausschuss (Ober- und Niederbayern + Schwaben)

**Meisterprüfung** Teil I + II für Sattler

**Meisterprüfung** Teil I + II für Raumausstatter

**Messen:**

IHM Young Generation (7 Tage)  
Raumtex Süd  
Berufsinformationsmesse: Handwerk erleben  
Nachwuchsmesse der Arbeitsagentur  
Infoveranstaltungen an Schulen  
Handwerkerdorf Stadtgründungsfest Präsentation unserer Handwerke

**Praxiskurse zur Prüfungsvorbereitung:**

Polsterkurs  
Wandbekleidung  
Dekoration  
Bodenbelag

**Sattlertagung jährlich im Wechsel Bayern / Baden-Württemberg**

**Sitzungen:**

Vorstandssitzungen 4–6  
BBA-Sitzung 2  
Gesellenprüfungsausschuss 2  
Gesellenversammlung 1  
Meisterkurs Referenten 2 – 4  
Handwerkerdorf 2  
Sachverständige 2  
Berufsschulen München + Mainburg 2 – 4  
Unternehmerverband Bayerisches Handwerk 2–4  
Bayerischer Handwerkstag 1  
Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern 2  
Handwerkskammer 2 – 4  
Sitzung der Münchner Innungen 2

**Tarifverhandlungen**

Mitgliederversammlung mit Seminar – Frühjahr –  
Mitgliederversammlung mit Event – Herbst  
Mitgliederstammtisch Westschwaben 2  
Innungs-Weihnachtsfeier mit Tombola

Ein Aufgabenschwerpunkt der Innung liegt in der Vertretung der Raumausstatter- und Sattlerspezifischen Interessen gegenüber Behörden und Politik. Im Einzelnen sind dies die Mitwirkung an den grundlegenden Regeln der Berufsausbildung, das Aushandeln von Lohn- und Manteltarifverträgen für Auszubildende und Arbeitnehmer sowie rechtliche Information der Mitgliedsbetriebe, Öffentlichkeitsarbeit und politische Interessenvertretung.



# Bundes-Sattlertagung Saarbrücken 7. – 9. November 2014



## Unsere Identität

Wir sind ein deutscher Ledergroßhändler mit internationalem Anspruch.

Unser Ziel ist es, Herausragendes zu leisten und Herkömmliches zu verbessern, um unseren Kunden überlegene Lösungen zu bieten.

## Unsere Werte

**Kundenfocus** Der Kunde steht im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Wir orientieren uns kompromisslos an Ihren Zielen und Wünschen.

**Teamwork** Die Vielfalt unserer Geschäftspartner und Geschäftsfelder macht uns in der Zusammenarbeit erfolgreich.

**Innovation** Wir stellen herkömmliche Ansätze immer wieder in Frage und entwickeln neue Lösungen zu Ihrem Nutzen.

**Vertrauen** Lederkauf ist Vertrauenssache! Unser Handeln ist von Verlässlichkeit, Fairness und Ehrlichkeit geprägt.

**Leder Reinhardt GmbH**  
An der Urfall 3  
72793 Pfullingen  
Germany

**Phone** +49 (0)7121 97 52-0  
**Fax** +49 (0)7121 97 52-99  
[service@leder-reinhardt.de](mailto:service@leder-reinhardt.de)  
[www.leder-reinhardt.de](http://www.leder-reinhardt.de)

# Gelungene Balance, Beruf und Familie in Einklang zu bringen

Sattlermeisterin  
Katrin Mutschler

Die 32-jährige Sattlermeisterin Karin Mutschler ist eine bewundernswerte junge Frau, die in keiner Weise dem heute hoch gelobten Klischee vieler ihrer Altersgenossinnen entspricht. „Im Kindergarten bei meinem vierjährigen Moritz bin ich mit Abstand eine der jüngsten Mütter“, sagt die Handwerkerin. So ziemlich alle anderen Frauen, die ihre Kinder morgens bringen, sind den Weg gegangen, der für Karin Mutschler zu keiner Zeit in Frage gekommen wäre, nämlich erst die berufliche Karriere erfolgreich hinter sich bringen, um sich erst dann für die Gründung einer Familie zu entscheiden. „Zum Glück lässt sich der Verlauf des Lebens nicht immer im Voraus planen“, hat die Sattlermeisterin Beruf und Familie beeindruckend in Einklang gebracht. Nach dem Abschluss der Schule mit der Mittleren Reife beginnt sie ihre Lehrausbildung zur Sattlerin, erwirbt wenige Jahre später den Meisterbrief und ist heute die Chefin des Meisterbetriebs der



Kaffee-Pause mit Klein Jakob

Sattlerei ‚Pegasus‘ in Herbertingen-Mieterkingen, einem kleinen Ort nahe dem württembergischen Bad Saulgau. Sohn Lukas kam während ihres ersten Lehrjahres auf die Welt, Moritz folgte 2010 und seit Anfang dieses Jahres gehört der kleine Jakob zum Mutschler-Jungens-Trio. Für die Sattlerin ist es fast normal, dass der Laufstall vom Jüngsten, während sie arbeitet, von Zeit zu Zeit in der Werkstatt Platz findet, außerdem auch Moritz nachmittags vom Kindergarten nach Hause kommt und er Mama seine kleinen Erlebnisse dringend erzählen muss. Doch

auch der Große braucht die Mama immer noch mal. „Es ist nicht immer einfach, der Arbeit und der Familie einigermaßen gleich gerecht zu werden“, meint die Mutter und Handwerkerin, aber sie habe jederzeit, wenn nötig, Hilfe, „vor allem durch meinen Mann, und natürlich von meinen Eltern. Und nicht zu vergessen, auch schon von Lukas, das ist schließlich nicht selbstverständlich für einen 15-jährigen“, klingt schon ein wenig Mutterstolz in ihren Worten mit. Außerdem kann sie sich mit großem Vertrauen auf ihre junge Gesellin verlassen, die bereits ihre Lehrzeit bei Karin Mutschler absolviert hat. Gegenwärtig hat die Chefin für einige Zeit eine Aushilfskraft als Näherin beschäftigt. „So werden wir bestimmt die im Moment besonders anstrengende Zeit meistern“, ist sich die Sattlerin gewiss.

Seit rund drei Jahren haben Wohnung, Werkstatt, Ladengeschäft und Lagerraum unter einem Dach,



# C<sup>3</sup> Collection

Cover, Care and Comfort

[www.hornschuch.com](http://www.hornschuch.com)

*Interior*



Eine überraschende Vielfalt entdeckt die Kundschaft im modern und geschmackvoll eingerichteten Ladengeschäft

in den eigenen vier Wänden ihren Platz gefunden. Und wer zum ersten Mal den geschmackvoll gestalteten Laden mit angrenzender Ausstellung des Angebots der Sattlerei betritt, kann auch gleichzeitig einen Blick in die moderne Sattlerwerkstatt werfen. „Wir sind in einer Umgebung angesiedelt, in der viele Pferde gehalten werden, darüber hinaus ist im größeren Umkreis auch keine weitere Reitsportsattlerei zu finden. Der nächste Betrieb gehört Tanja Missalek im 40 km entfernten Ravensburg. Das bringt für die Mutschler-Werkstatt ausreichend Arbeit und Aufträge auf diesem traditionellen Gebiet der Sattlerei. Doch hat die Sattlerin längst ihr Angebot erweitert, als in dem nahen Bad Saulgau der letzte Schuhmacher der Gegend nur noch Schuhe reparierte, aber nicht mehr zuständig war für Taschen, Schulranzen oder ähnliche lederne Gebrauchsgegenstände. „Mir war vom Anfang mei-

ner Selbständigkeit an bewusst, dass es in dieser ländlichen Gegend nicht genügen würde, sich auf die Reitsportsattlerei zu beschränken“, sagt sie und fügt hinzu, dass sie gerade die vielfältigen Möglichkeiten des Werkstoffs Leder verführen würden, um kreativ tätig zu sein. „Eintöniges Arbeiten kann nicht meine Sache sein“, war ihr stets bewusst, wodurch ihre Entscheidung für diesen Beruf schon während der Schulzeit nie in Frage gestellt war. „In jenen Jahren habe ich bereits durch einige Ferienpraktika bei einem alten Sattler, der unsere Sachen in der Familie immer repariert hat, ebenso im Haupt- und Landgestüt in Marbach Gefallen an dieser Tätigkeit gefunden“, erinnert sie sich gern an diese Zeit.

Als sie nach Schulende damals bei dem zuständigen Arbeitsamt ihren Berufswunsch äußerte, Reitsportsattlerin zu werden, erteilte man ihr die lakonische Auskunft: „Gibt es nicht“. Es gab sie aber doch, die

Lehrstelle bei der Firma Sommer in Pirmasens. Heute, Karin Mutschler arbeitet seit fast elf Jahren selbständig, umfasst das Angebot ihrer ‚Pegasus-Sattlerei‘ die Bereiche ‚Reitsport-Fahrsport-Hundesport‘, die Autosattlerei, die Täschnerei sowie ‚Lederartikel für Jedermann‘. Und wenn ein neuer Kunde ihr modernes Ladengeschäft betritt, dürfte er nicht nur einen Blick in die moderne Werkstatt werfen, sondern überrascht sein von der Vielfalt des Mutschler-Angebots. Da stehen wunderschöne Taschen zur vielfältigen Nutzung, von Form und Farbe höchst unterschiedlich, teilweise mit aufgesetzten Fellen für den besonderen Bedarf. Neben dem Taschenregal finden sich in Leder gefertigte Kaminholz-Bottiche, eine ihrer Kreativ-Ideen, die von Sattlermeister Steffen Würtz geboren gern übernommen wurde. „Das Produkt ist zufällig entstanden und hat einen so guten Absatz gefunden, dass ich



Taschen in verschiedenen Farben und Formen



Die Sattlerei ‚Pegasus‘ in Herbertingen-Mieterkingen

meinem Freund Steffen den Tipp gab, er soll das doch bei sich auch mal probieren und habe ihm unsere Schablonen zur Verfügung gestellt.“ „Wir sind nicht nur gut befreundet“, erzählt die Handwerkerin, „jeder ist für den anderen da, wenn Hilfe gebraucht wird, wir tauschen Ideen aus und geben auch Bestellungen auf, wenn der Materialpreis dann günstiger wird“, findet die Sattlerin das kollegiale, freundschaftliche Miteinander unverzichtbar.

Neben ledernen, lustig bunten Lernlaufschuhen für die Aller kleinsten warten Geldbörsen, Armbänder, Gürtel und natürlich Sättel und Zaumzeug auf Kundschaft. „Hauptsächlich sind wir in der Werkstatt mit der Reparatur und Anfertigung von Zaumzeug und Sätteln beschäftigt. Das ist die Spezialstrecke von mir und meiner Gesellin, die seit acht Jahren bei mir arbeitet“, so Karin Mutschler. Dessen ungeachtet wurden in der Mutschler-Werkstatt kürzlich 150 Stuhlsitze für eine so genannte ‚Schwäbische Bauernschule‘ mit Schaumstoff gepolstert und bezogen. „Das bedeutete, dass

zehn Stühle pro Woche fertig sein mussten, und so haben wir uns am Anschluss über ein ‚Dankeschön, wir bleiben weiter im Gespräch‘ durch den Auftraggeber wirklich sehr gefreut.“ Wen nimmt es wunder, dass die beiden Sattlerinnen ‚so ganz nebenbei‘, innerhalb der vergangenen drei Jahre drei Kurse für die Möbelpolsterei in der Berufs- und Meisterschule Bad Saulgau erfolgreich absolviert haben. Im übrigen werden pro Woche ein bis zwei Motorrad-Sitzbänke nach Sonderwünschen des jeweiligen Motorrad-Freaks ‚verschönt‘ also vor allem umgepolstert.

Seit knapp zwei Jahren fertigt ‚Pegasus‘ im Auftrag von Erwin Schütte-ES VARIO die Griffe von Voltgiergurten. „Damit sind wir das Jahr hindurch beschäftigt“, sagt sie, wobei die Meisterin sich vorwiegend dem Pferdebereich widmet, aber auch 40 bis 50 Taschen aller Art und Größen wollen pro Jahr entworfen, zugeschnitten und genäht werden. Von Zeit zu Zeit wird auf Wunsch ein Lederschulranzen in Auftrag gegeben. Karin Mutschler

ist mit ihrem festen Kundenstamm, der auch aus Österreich und der Schweiz kommt, gut zufrieden, was nicht heißt, dass sich die ‚Pegasus‘-Werkstatt auf Messen, bei Reitturnieren, Handwerker-Märkten und zu anderen Anlässen vorstellt. „Man muss schon zeigen, wer man ist und was man kann“, nutzt die Sattlerin alle Gelegenheiten, ihr traditionsreiches, aber auch äußerst modernes Handwerk zu präsentieren.

Und was die so genannten ‚Karrierefrauen von heute‘ betrifft, haben die Eltern Mutschler ihre eigenen Vorstellungen von Familie und Beruf. „Es ist viel wert, wenn Kinder sehen und erleben, dass ihre Eltern nicht nur arbeiten, sondern sich auch weiterbilden“, ist die Auffassung von Karin Mutschler, und sie lächelt dabei über den derzeitigen Berufswunsch von Moritz, der unbedingt Treckerfahrer werden will, und Lukas stellt sich vor, später als Landmaschinenmechaniker zu arbeiten. Bleibt als Hoffnung für den späteren Sattler-Nachwuchs bei den Mutschlers bis auf weiteres nur der kleine Jakob.

# Das schwierige Amt des Präsidenten hat mich gefangen genommen

Über einen Sattler, der sich für die Entwicklung seines Handwerks jederzeit einbringt

Die Feuerwehr im Allgäu muss noch eine Zeitlang auf die fachmännische Begutachtung durch Roland Steiner, den Autosattlermeister aus Maulburg, warten. Denn zunächst heißt es für den Handwerker einen ziemlich eiligen Kundenauftrag zu erfüllen. Der Sommer zeigt sich gerade in absoluter Hochform, und so hat der Bedarf an jeder Art von Sonnenschutz, möglichst vom Fachmann gefertigt, in den zurückliegenden Jahren ständig zugenommen. „Offensichtlich hat die Kundschaft vom Baumarkt festgestellt, dass sich schon qualitative Unterschiede zwischen einem Schutz, ob Schirm, Segel oder Pavillon, im Baumarkt erworben, oder aber durch das Können des Spezialisten gefertigt, anhand einer kurzen Lebensdauer der Baumarktprodukte feststellen lassen“, weiß Sattlermeister Roland Steiner aus langjähriger Erfahrung. Und so fertigt er in den nächsten Tagen nach Kundenwunsch möglichst zügig ein Sonnensegel aus beschichtetem Gewebe und den Ausmaßen von 7 × 13 m, das Schutz vor den heftigsten Strahlen, lange Haltbarkeit und Modernität gleichermaßen garantiert. „Der Bereich Sonnenschutz gehört gewissermaßen seit der Gründung unserer Firma durch meinen Vater anno 1964, damals zunächst in seiner Garage, zu einem wichtigen



Alle an ihrem Platz – Roland und Olivia Steiner mit ihren Angestellten



Bestandteil auch unseres heutigen Programms“, erläutert der 52jährige Handwerker, der seinerzeit als wohl

als einer der jüngsten Meister seiner Branche gegolten haben darf.

Als der älteste von drei Steiner-Kindern war stets ziemlich sicher, dass Roland Steiner zunächst die Lehre und irgendwann später die Nachfolge seines Vaters antreten würde. „Mich hätte auch eine Ausbildung im technischen Bereich, als Konstrukteur oder im Maschinenbau interessiert“, erinnert er sich an das damalige Angebot einer Lehrstelle bei der Firma Daimler in Stuttgart. „Aber letztlich habe ich die Entscheidung bereut, im Gegenteil, ich könnte mir bis auf den heutigen Tag kein anderes Handwerk



Ordnung am Arbeitsplatz zu halten gehört zum obersten Gebot in der Sattlerwerkstatt Roland Steiners

für mich vorstellen“, gibt er gern zu. Durch seinen guten Schulabschluss mit der Mittleren Reife konnte er bereits im Alter von 15 Jahren die recht gestrenge Lehre in Vaters Werkstatt beginnen, und anschließend beste Ergebnisse bei Zwischenprüfungen verkürzen wiederum die Lehrzeit, was sich in einem tragischen Moment des Lebens, als dennoch positiver Umstand erweisen sollte. Sein Vater und hervorragender Lehrmeister erkrankte plötzlich und verstarb nach kurzem Kranklager im Alter von nur 44 Jahren. Die Besonderheit dieser schwierigen Situation ermöglichte dem Sattlergesellen die vorgezogene Meisterprüfung, und so ist Roland Steiner seit 1983 der Chef des Unternehmens und somit auch von damals acht, wesentlich älteren und berufserfahrenen Gesellen. „Aber wir sind doch recht bald gut miteinander klar gekommen, denn hier und da habe ich ihren Rat, ihre Unterstützung benötigt“, weiß er noch bestens. Seine Mutter stand ihm in jenen schweren Jahren mit der Buchhaltung zur Seite.



Heute beschäftigt der Meister insgesamt 10 Mitarbeiter, und die damalige Garagenwerkstatt des Vaters hat sich zu einem Betrieb auf 400 Quadratmetern entwickelt. „Mein Vater muss in seiner Zeit gewusst haben, dass der Bereich Sonnenschutz eine sichere Einnahmequelle sein dürfte, denn Sonnenschutz in allen seinen Varianten sorgt heute für fast drei Viertel unseres Umsatzes“, so der Chef. Seit 1985 gehören Olivia und Roland Steiner zueinander, „und, wie günstig, bei unserem näheren Kennenlernen erwies sich Olivias

Ausbildung zur Bürokauffrau als sehr günstig“, meint schmunzelnd der damalige Bräutigam Roland Steiner. Was lag also näher, als das Olivia Steiner seit 1987 durch ihre kluge Buchhaltung mit zum guten Umsatz des Familienunternehmens beiträgt. Dass sich die beiden Söhne höchstwahrscheinlich nicht für die Autosattlerei entscheiden werden, kann der Vater aus eigenem Erleben nachvollziehen.

Nicht nur der Sonnenschutz bestimmt den täglichen Produktionsablauf der Firma. Natürlich gehören auch sämtliche Gebiete der Autosattlerei zum Angebot des Steiner-Unternehmens, und der Chef liebt besonders Aufträge mit technischen Problemen und genießt auch Gelegenheiten, um einen komplizierten Oldtimer zu restaurieren. „Und wenn ein elektrisch gesteuertes Verdeck beim Porsche nicht funktionieren will oder ein Markisensteuerung den Geist aufgegeben hat, es einfach irgendwo klemmt, erschallt der Ruf nach dem Chef“, findet Meister Ronald Steiner solche Hilferufe



höchst normal und gerechtfertigt. „Zu irgend etwas muss der Chef ja schließlich da sein“, witzelt er.

Auf der Bundestagung 2007 in Bad Nauheim wurde der Autosattlermeister Roland Steiner zum Präsidenten des zwei Jahre zuvor gegründeten Berufsverbandes BVFR gewählt. „Natürlich ist mir so eine Funktion nicht an der Wiege gesungen worden, und dank Wilhelm Weil, dessen Aufgabe ich übernommen habe, hatte ich genügend Zeit, gemeinsam mit meiner Olivia über diese Herausforderung nachzudenken, zu beraten, die Entscheidung zu treffen“, denkt der heutige Präsident zurück. „Wir wussten gut genug, dass dieses Amt ein großes Maß an der ohnehin knapp bemessenen Freizeit in Anspruch nehmen würde, unsere beiden Söhne waren noch Schulkinder, und der Verband hatte gerade die ersten Anfangsjahre bewältigt“, so Roland Steiner. „Wenn heute, nach sieben Jahren, 50 neue Mitglieder den Weg in den BVFR gefunden haben, wir gemeinsam das inhaltliche Niveau unserer Bundestagungen, Vorstandssitzungen, vor allem unser gemeinsames Interesse am Handwerk als einen traditionsreichen, aber auch hochmodernen Beruf immer intensiver in die Öffentlichkeit tragen, freue ich mich mit allen, die mir stets zur Seite stehen, über eine derartige Bilanz.“ So denke er auch an die jahrelange gemeinsame Arbeit im Reitsportbereich hinsichtlich der Entwicklung eines allgemein gültigen Sattelmesssystems, an die Airbag-Problematik, er denke an die Anfänge des Lehrlingsaustausch und ebenso an die großartige Entwicklung vom



Jungmeisterkreis, der im Handwerk wohl seinesgleichen suchen dürfte. „Und wenn ich selbst Hilfe, Rat und Unterstützung benötige, sind da meine Mitstreiter im Vorstand wie Fritz Weiß, wie Niels Brandt, und, und ..., jederzeit steht mir Wilhelm Weil als heutiger stellvertretender ZVR-Präsident zur Seite“, schätzt Roland Steiner diese nun über sieben Jahre andauernde erfolgreiche Zusammenarbeit. „Ich war und bin nicht nur aufmerksamer Beobachter des Geschehens, der Entwicklung in unserem Sattlerhandwerk, sondern bin eigentlich immer wieder bereit, mich mit einzubringen, wobei ich mir nach nun sieben Jahren erlaube, ein wenig stolz auf das Erreichte zu sein, denn ich gebe gern zu, dass ich am Anfang einen ziemlichen Respekt vor den Fußspuren von Wilhelm Weil hatte, in die ich dann ebenfalls passen sollte“, erinnert er sich an manche schlaflose Nacht, bevor seine Entscheidung für das Amt des Präsidenten fiel. „Dass ich zu jeder Zeit, besonders, wenn schwierige Situationen gemeistert werden müssen, die Gattin des BVFR-Präsidenten an meiner Seite stand, weiß ich gut genug“, meint

Roland Steiner schmunzelnd, und er sei sich gewiss, dass auch viele Sattlerkollegen das Verständnis von Olivia Steiner für das Engagement ihres Mannes zu schätzen wissen.

Nun würde langsam die Zeit nahen, an einen Nachfolger für seine ehrenamtliche Aufgabe zu denken. „Ich bin schon am Sortieren“, verrät der Autosattler, „werde aber nichts über den Stab brechen, denn ich weiß gut genug, dass man für eine solche Aufgabe brennen muss, da reicht kein kleines Feuer“, weiß der Präsident aus fünfjähriger Erfahrung. „Außerdem muss und kann ich diese Entscheidung zum Glück nicht allein treffen“, meint er. Schließlich hätten der Vorstand sowie die Mitglieder des Verbandes zuallererst über den ‚Neuen‘ zu befinden und zu entscheiden.

Doch da bleibt ja noch ein weiteres Jahr seiner Präsidentschaft, um die richtige Wahl zu treffen.

**P.S.:** Im übrigen war die Begutachtung der Feuerwehr im Allgäu keine ‚brandeilige‘ Angelegenheit. Es war seine zweite ehrenamtliche Tätigkeit für die freiwillige Feuerwehr im Dorf.

# Sattlertagung der Landesinnungsverbände Baden-Württemberg und Bayern

## Zum vierten Mal Wiederwahl des Landesfachgruppenleiters und seines Stellvertreters

Die gemeinsamen Sattlertagungen der Landesinnungsverbände von Baden-Württemberg und Bayern gehören seit einigen Jahren zu den gern besuchten Zusammenkünften dieser Handwerkerbranche. Es hat sich unter den Kollegen der Sparten Reitsport- und Autosattler längst herum gesprochen, dass die Teilnahme an diesen Tagungen eine wertvolle Möglichkeit der Weiterbildung bietet. Rund 50 Teilnehmer waren der diesjährigen Einladung auf das Landgut Burg hoch über den Weinbergen des Ortes Weinstadt bei Stuttgart gefolgt. Bestens vorbereitet durch den Landesfachgruppenleiter Andreas Stanka, wie immer verantwortungsvoll unterstützt durch Ehefrau Susanne, an ihrer Seite Steffen Würtz als Stellvertretender Landesfachgruppenleiter und Andreas Schremmer, Geschäftsführer vom Landesinnungsverband Baden-Württemberg, erlebten die Teilnehmer am Wochenende vom 27. zum 28. Juni 2014 zwei Tage intensives Weiterlernen, Fachsimpeln, den wichtigen Austausch unter Kollegen und gemeinsame Stunden der Freizeit.

Zunächst unternahmen die Vertreter aus beiden Sattlerbranchen eine Betriebsbesichtigung in der Firma ‚hs-Schaumstoff GmbH‘ in Plüderhausen. Das Unternehmen wurde 1976 gegründet und gilt als



Rund 50 Teilnehmer waren der diesjährigen Einladung auf das Landgut Burg gefolgt

ein äußerst leistungsstarker Industriebetrieb der Schaumstoffverarbeitung. Im Anschluss an diesen Firmenbesuch fanden zu Beginn der Tagung die für dieses Jahr erforderlichen Neuwahlen des Landesfachgruppenleiters sowie seines Stellvertreters statt. Bereits

zum vierten Mal sprachen sich alle Wahlberechtigten für die Wiederwahl des bisherigen Landesfachgruppenleiters und Autosattlermeisters Andreas Stanka aus. Das Vertrauen der Wähler erhielt zum zweiten Mal als Stellvertreter in dieser Funktion der Reitsportsattler Steffen Würtz.



„Ich bin schon ein wenig stolz, dass ich wiederum mit dieser Aufgabe betraut worden bin“, sagte nach der Wahlzeremonie Andreas Stanka. „Wenngleich meine Frau und ich aus der Erfahrung der vergangenen 11 Jahre gut genug wissen, dass diese Funktion auch einen Teil unserer Freizeit braucht, freuen wir uns an solchen Tagungswochenenden wie hier in Weinstadt, wenn uns unsere Kollegen auf die Schultern klopfen, sich bedanken und sagen: ‚Das habt ihr wieder richtig gut gemacht‘, so die Worte des ‚alten‘ und wieder neu gewählten Landesfachgruppenleiters. Und er fügt hinzu, dass sie jederzeit, wenn es Not tut, verlässlich auf die Unterstützung von Steffen Würtz und Andreas Schremmer bauen können. Es sei ja nicht nur alle zwei Jahre diese Innungstagung vorzubereiten, da wäre ebenso jedes Jahr im März der erforderliche Einsatz zur Vorbereitung und Teilnahme an der Retro-Classic-Messe nötig, außerdem finden weitere kollegiale Treffen im kleineren Kreis statt, wobei eine Sattlertagung wie diese hier in Weinstadt ein reichliches Vierteljahr konzentrierter Vorarbeit

bedarf. „Es braucht eine reichliche Portion eigener Begeisterung für diese Tätigkeit nach Feierabend“, weiß der Autosattler längst. „Dieses Engagement hängt vor allem mit der Hingabe an meinen Beruf zusammen“, gibt Autosattler Andreas Stanka, seit 1991 als Sattlermeister in diesem Handwerk tätig, gern zu. „Ich habe mich für ein Handwerk entschieden, das sich auf traditionelle Wurzeln gründet, da gibt es auch heute noch bestimmte Hand-



Gefachsimpelt wurde in großer und kleiner Runde

griffe, die das althergebrachte Können immer wieder fordern, und andererseits bringt die zügige Entwicklung der modernen Technik neue Herausforderungen mit sich, die ebenfalls beherrscht werden wollen.“ Diese Abwechslung lässt seine tägliche Arbeit nie langweilig werden. Es sei ihm außerdem sehr wichtig, seinen Beruf so oft



wie möglich in der Öffentlichkeit vorzustellen, zumal es Mitbewerber geben würde, die weder über Gesellen- noch Meisterabschlüsse verfügen würden.

Den Nachmittag nutzten die Autosattler zur Besichtigung des Museums und der Werkstätten des Mercedes-Benz-Classic-Centers in Fellbach, wobei diese Führung anschließend unterschiedlich beurteilt wurde. Die Gruppe von 15 Reitsportsattlern widmete währenddessen ihre Aufmerksamkeit für mehrere Stunden dem Thema ‚Sattelpolsterung unter praktischen Gesichtspunkten‘. Getestet und ausprobiert wurden unterschiedliche Füllmaterialien sowie Werkzeuge, die beim Sattelpolstern zum Einsatz kommen. Als erfahrene Reitsportsattler standen den interessierten Kollegen die beiden Meister ihres Fachs, Fritz Weiß und Steffen Würtz, mit Rat und Tat zur Verfügung. Zum Vergleich hatten einige Tagungsteilnehmer ihre von ihnen verwendeten Werkzeuge sowie Füllmaterialien zum Erfahrungsaustausch mitgebracht. Anschließend an diesen lebhaften Meinungsaustausch informierte Fritz



Weiß, Vorsitzender vom Berufsbildungsausschuss, über Problemfälle aus seiner langjährigen Tätigkeit als Berufssachverständiger.

„Es hat sich wieder für mich gelohnt, an dieser Tagung teilzunehmen“, schätzte Steffi Moertel, seit vier Jahren selbständige Reitsport-sattlermeisterin im bayerischen Freising, diese berufliche Zusammenkunft ein. „Etwas Lehrreiches nimmt man immer wieder mit zurück in die eigenen Werkstattwände“, meinte sie, und die Sattelproblematik sei für sie an diesem Wochenende besonders wichtig gewesen, da sich ihre tägliche Arbeit vorrangig auf Sattelanpassung

sowie deren Verkauf konzentrieren würde.

Der zweite Vormittag stand unter dem Motto ‚Markt der Neuheiten‘. Wie bereits in den Vorjahren dieser Sattlertagungen, nutzten Firmen wie die ‚Friedrich Binder GmbH‘ aus Stuttgart, die ‚Dürkopp Adler AG‘ aus Bielefeld, der Königsbrunner Kunststoffhandel ‚Gumpp‘ sowie die ‚SoftArt Leder GmbH‘ aus Murrhardt die Stunden zur Vorstellung ihrer Neuheiten und zum Austausch mit ihren Kunden, die von der Möglichkeit der Beratung sowie des Verkaufs regen Gebrauch machten.

„Ich bin stets bemüht, keine Zusammenkunft dieser Handwerker-

gruppe auszulassen“, betonte Manfred Unseld als Seniorchef der in Stuttgart ansässigen ‚Friedrich Binder GmbH‘. Er schätze das Sattlerhandwerk, ob Täschner, Auto- oder Reitsportsattlerei, ganz besonders, weil es auf kluge und gekonnte Weise die Tradition und die Moderne dieser Tätigkeit hervorragend miteinander verbinden würde, so seine Begründung. Durch die viele Jahre dauernde Zusammenarbeit seien aus vielen Kunden anfangs gute Bekannte, in manchen Fällen auch Freunde geworden, die ich nicht missen möchte“, so Manfred Unseld, ‚Herr‘ über Werkzeuge, auf die sich viele Sattler gern verlassen.

## Initiative Markt und Wettbewerb

Der Erfolgskurs für den zukunftsorientierten Unternehmer im Sattlerhandwerk

**Themen aus dem Programm:**

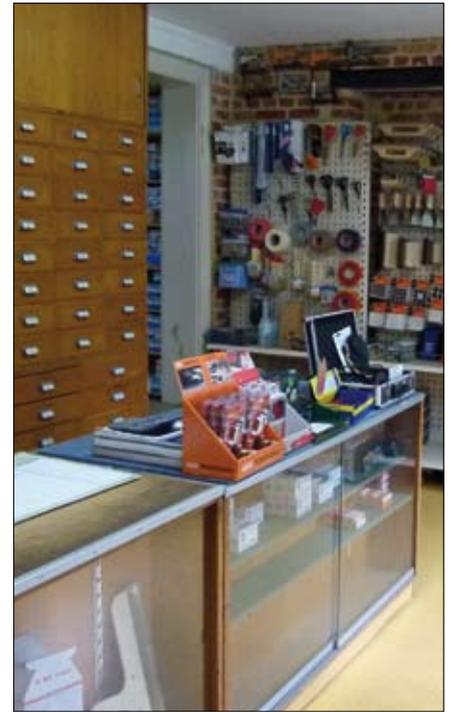
- Marktchancen nutzen
- Gewinne erwirtschaften
- Social Media als Erfolgsinstrument einsetzen
- Mitarbeiter motivieren
- Zeitgemäße Werbung
- Erfolgsstrategien realisieren
- Verkaufen Sie sich an die Spitze

Die erprobte, einzigartige Kombination aus Erfahrungsarbeit und Management-Weiterbildung.

**BSCG**  
Coaching, Beratung, Training

Blau & Scholz  
Consulting Group GmbH  
Ulmenstraße 45, 44534 Lünen  
Telefon 02306-3 06 60-0  
Fax 02306-3 06 60-16  
info@bscg.net  
www.bscg.de

Fragen Sie nach dem ausführlichen Programm.  
Rufen Sie Klaus-Dieter Scholz an:  
02306-3 06 60-0



Immer dicht umlagertes Stand der Friedrich Binder GmbH und Blick in den Verkaufsraum mit der Wand aus 200 Schubladen

## Wer bei ‚Binder‘ kauft, ist immer gut angebunden

Stuttgarter Traditionsunternehmen verkauft seit Generationen hochwertige Spezialwerkzeuge

Einen ausgiebigen Gang durch das berühmte historische ‚Bohnenviertel‘ sollte kein Besucher der Stadt Stuttgart versäumen. Hier finden sich in einmaliger Atmosphäre Künstlerateliers, Antiquitätenläden, gemütliche Cafés und urige Weinstuben, die an die so genannten ‚Besenwirtschaften‘ der hier ehemals ansässigen Weingärtner erinnern.

Eines der ältesten Anwesen befindet sich inmitten des ‚Bohnenviertels‘, nämlich in der Wagnerstraße, und wer als Vorübergehender in die großen, bis fast an das Trottoir heranreichenden Schaufenster einen Blick wirft, könnte meinen, das Innenleben einer altehrwür-

digen Apotheke zu entdecken. Die hölzerne Wand hinter dem Verkaufstresen ist mit einer Vielzahl von Schubfächern ausgekleidet, etikettiert durch Emailleschilder, die Auskunft über den Inhalt der mehr als 200 Laden geben. Allerdings sind hier keine hilfreichen Medikamente untergebracht, sondern ein großes Angebot von Spezialwerkzeugen, auf die Handwerker wie Polsterer, Raumausstatter, Auto- und Reitsportsattler sowie Bodenleger bei ihrer täglichen Arbeit nicht verzichten können.

Seit über 150 Jahren, genauer seit der Gründung der Firma anno 1858, hat hier in der Stuttgarter

Wagnerstraße 34, die ‚Friedrich Binder GmbH‘ auf einer Grundfläche von rund 300 Quadratmetern ihren Sitz, mittlerweile in der sechsten Familiengeneration heute durch den 33-jährigen Geschäftsführer Alexander Unseld und den 74-jährigen Seniorchef Manfred Unseld geleitet. Mit hochwertigen Werkzeugen, Maschinen und anderem Handwerkerzubehör gilt die ‚Friedrich Binder GmbH‘ über Jahre hinweg für eine Vielzahl von Kunden, für manche Firmen seit mehr als einhundert Jahren, als stets zuverlässiger Partner, die Güte ihrer Produkte sowie das umfangreiche, jederzeit aktualisierte Angebot be-

treffend. „Ich habe die überwiegende Zeit meines Lebens im Unternehmen verbracht, und finde keinen Grund, diese Zeit zu bereuen“, sagt Seniorchef Manfred Unseld, der das Unternehmen einst von seiner Tante Hedwig Krehl übernommen hat. „Du musst weitermachen, waren ihre Worte damals, verbunden mit der Drohung, die Firma zu verkaufen“, erinnert sich der Senior an seinen Einstieg 1962, wobei er bereits in einem Heimtextil-Geschäft tätig war. „Doch ‚Binder‘ wurde und ist bis auf den heutigen Tag mein Leben“, denkt er auch längst noch nicht an ein Aufhören. „Wir beliefern einen weltweiten Kreis von mehr als 3000 Kunden, sowohl Einzelkunden, aber auch Firmen in der Größe von Daimler. Neuerdings gehen unsere Werkzeuge auch bis nach Japan, wobei die meisten Lieferungen in die Bundesrepublik, nach Österreich und nach Südtirol verschickt werden“, gibt Manfred Unseld einen Einblick, wobei vom gesamten Sortiment rund zehn Prozent in der eigenen Firma gefertigt werden. „Vorwiegend werden die von uns vertriebenen Werkzeuge durch die ebenfalls seit Generationen für ausgezeichnete Qualität bekannte ‚Firma Wolf‘ gefertigt“, so der Seniorchef. „Wir sind Kunde und Lieferant gleichermaßen und wissen deshalb gut genug, worauf Kunden Wert legen, damit sie dem Lieferanten erhalten bleiben“, sind seine langjährigen Erfahrungen. Die ausgezeichnete Güte der Produkte, eingehaltene Lieferzeiten, der wiederholte Kontakt mit dem Kunden sind wichtige Prämissen, die von den beiden Unselds streng eingehal-



ten werden, „wobei wir dabei in erster Linie auch auf unsere zehn Mitarbeiter angewiesen sind“, weiß der Chef gut genug und ist stolz, dass einige der Kollegen schon mehr als 15 Jahre in ‚Binder-Diensten‘ tätig sind. Das Sortiment umfasst rund 3000 Artikel, „von der kleinsten Schere bis zur Einscheiben-Schleifmaschine“, erläutert Manfred Unseld und fügt hinzu, dass die ‚Weberschere‘, die seit 10 Jahren nicht aus dem ‚Binder-Angebot‘ wegzudenken ist, als absoluter ‚Renner‘ gilt. Allein an Scheren umfasst das Sortiment 30 Modelle, und viele Unternehmen wie Daimler und Porsche verfügen über mehrere ganze Sortimente, frischen ihre Bestände immer wieder auf, und auch Falzbeile gehören zu den ‚Binder-Klassikern‘. „Manche Firmen kommen auf Stückzahlen unserer Produkte, so dass ich manchmal vermute, dass jeder entsprechende Mitarbeiter über ein volles Sortiment verfügt, was uns ja nur recht sein soll“, schmunzelt der Senior-Chef. „Zu einer guten Kundebetreuung gehört bei uns seit Jahrzehnten der persönliche Kontakt, wenn es einigermaßen möglich ist“, beschreibt der Werk-

zeugspezialist eine wichtige Seite des Außendienstes, der letztlich auch zur Gewinnung neuer Abnehmer gehört. „Dieser Außendienst ist schon längst in den verschiedenen Branchen unserer Kunden eher zur Neigung als zur Pflicht geworden“, gibt er gern zu wie auch seine Vorliebe für bestimmte Handwerkergruppen, bei deren Tagungen, Messen und anderen handwerklichen Zusammenkünften er selten genug fehlt. „Ich bin sehr gern bei jenen Handwerkern, die in ihrer täglichen Arbeit die alte Tradition ihres Gewerbes mit dem heutigen modernen Können bewusst verbinden, oft auch gar nicht anders können, als beispielsweise mit Rosshaar oder Seegras zu polstern, zu punzieren oder tolle Handnähte zu setzen“, nennt Manfred Unseld seine Handwerkerlieblinge, nämlich die Sattler und die Polsterer. „Ich schaue ihnen immer wieder gern bei den Weiterbildungen über die Schultern und freue mich viele Kollegen immer wieder zu sehen, und besonders freut es mich, wenn ich spüre, dass sich wiederum viele von ihnen über meinen Besuch freuen“, liebt der Seniorchef solche Momente seiner Jahrzehnte währenden Berufszeit ganz besonders.

„Die Firma ‚Friedrich Binder‘ ist für mich seit Jahrzehnten ein zuverlässiges und äußerst engagiertes Unternehmen für Werkzeuge und Befestigungsmaterial, und ich habe keine Sorge, dass diese Partnerschaft nicht bleiben wird“, beschreibt der Autosattlermeister Hugo Ziegelmeier aus Rosenheim eine Zusammenarbeit, die längst über das Geschäftliche hinausgeht.



Senior- und Juniorchef Harald und Sebastian Freier lieben die gemeinsame Fachsimpelei

## Mancher Lehrling möchte mit der Kutsche vorgefahren werden

Erfüllung möglicher und außergewöhnlicher Kundenwünsche durch die Firma Freier

Es dürfte wohl ein bisher auf seine Art einmaliger Auftrag gewesen sein, mit dem die Autosattlerei Freier im bayerischen Straubing zu Beginn dieses Jahres beschäftigt war. Die Innenausstattung eines Privatflugzeugs war zu erneuern, was für die drei ‚Freier-Handwerker‘ im Prinzip zum normalen Angebot ihrer Autosattlerei gehört. Eher ungewöhnlich jedoch war die Vorstellung des Kunden oder eher seiner Partnerin, die sich für die Ausstattung des Flugzeugs ein Leder wünschte, das dem ihrer Handtasche entsprechen sollte. „Doch der Wunsch des Kunden ist für uns Auftrag und Herausforderung gleichermaßen, solchen, manchmal auch höchst seltenen Ideen gerecht zu werden, das gehört zum Berufsalltag und bringt uns so schnell nicht aus der Ruhe“, meint Harald Freier, der 58-jährige Seniorchef

der Straubinger Werkstatt. Zügig wurde das entsprechende Wunsch-Leder durch den langjährigen Lieferanten, den Hamburger Großhändler Reinke, geliefert, und nach rund drei Monaten konnte das noble Flugzeug begutachtet und den Handwerkern für eine ‚ausgezeichnete Arbeit‘ gedankt werden. „Ein Dankeschön oder gar ein Lob freut uns natürlich“, sagt Sebastian Freier, der Jungmeister und Juniorchef des Unternehmens, „zumal sich aufgrund dieser Arbeit bereits ein weiterer Kunde mit seinem Flugmobil, ebenfalls zur Schönheitskur, angekündigt hat“, fügt er hinzu.

Die Ausstattung des umfangreichen Innenlebens von Flugzeugen, in unmittelbarer Nähe der ‚Freier-Werkstatt‘ befindet sich ein privat betriebener Flugplatz, gehört zum Katalog des Firmenangebots, das allerdings ziemlich über die gängi-

gen Arbeiten einer herkömmlichen Autosattlerei hinaus geht.

Wenn die 1958 durch Rudolf Freier vor mehr als einem halben Jahrhundert gegründete Werkstatt vor allem mit der Instandsetzung von PKWs wie der damaligen Marken ‚Opel‘, ‚Ford‘, ‚VW‘ und anderen gängigen Fahrzeugen beschäftigt war, reicht das Spektrum heute weit darüber hinaus. „Natürlich steht bei uns die Innenausstattung von Fahrzeugen, sprich PKWs und LKWs mit im Mittelpunkt der täglichen Arbeit“, erläutert Harald Freier. Doch außerdem warten oft genug imponierende Oldtimer auf ihre speziellen Restaurierungen. „Gerade diese Arbeiten sind eine besondere Herausforderung, weil man nicht alle infrage kommenden Modelle aus vergangenen Jahrzehnten bis auf das i-Tüpfelchen kennt“, weiß der Junior längst aus eigener Erfahrung.

Auf Kundenanfrage erfolgt des weiteren die Reinigung von Fahrzeughimmeln sowie der gesamten Innenausstattung von Fahrzeugen. Und was den umfangreichen Motorrad-Bereich betrifft, wird vom passenden, bequemen Sattel bis zur Sitzheizung oder dem Teppich im Beiwagen ein überzeugendes Sortiment der Arbeiten geboten. „Dazu gehört natürlich auch die Erfüllung von möglichen und außergewöhnlichen Sonderwünschen, mit denen gerade die Motorradfans vor unserer Werkstatttür warten“, weiß Geselle Willi Enge aus langjähriger Erfahrung, denn schließlich gehört der versierte Autosattler seit fast 35 Jahren als unverzichtbarer Mitstreiter zum ‚Freier-Team‘ und hat im übrigen seine Lehre in dieser Werkstatt beim allerersten Chef, nämlich bei Großvater Rudolf Freier erfolgreich absolviert. „Und wer meint, nur schöne Handtaschen oder andere Behältnisse bekommen durch meisterhafte Punzierungen ihre Einmaligkeit, dem würde ich gern mein eigenes, mit dieser alten Handwerkskunst verzierte Motorrad vorführen“, ist Sebastian Freier ziemlich begeistert, nicht nur von seinem einmaligen Gefährt, sondern auch davon, dass er sich diese, nicht ganz einfache, aber beeindruckende Lederkunst angeeignet hat. „Ich möchte immer wieder Neues lernen, um nicht irgendwo stehen zu bleiben oder in Routine zu verfallen, dann hätte ich einige Kilometer weiter in einer der großen Autofirmen am Band arbeiten können“, hat er nie einen anderen, vielleicht heimlichen Berufswunsch verspürt und ist, wie er gern zugibt,



Stolz wird ein Reinraumanzug präsentiert, der seit 2004 für ein Pharma-Unternehmen in der ‚Freier-Werkstatt‘ produziert wird



Bei dem Anblick schlägt jedem Motorrad-Freak das Herz höher

sehr zufrieden. „Ich bin schon ein wenig stolz darauf, den Beruf von Großvater und Vater weiter zu führen, und mich beschäftigt immer aufs Neue die tägliche Vielfalt der anfallenden Aufgaben, die entweder zügig zu erledigen sind, oft genug aber auch ihre Zeit brauchen, was präzises und perfektes Arbeit

ten betrifft“, beschreibt der Juniorchef seine Hingabe an die Sattlerei.

Es liegt eigentlich auf der Hand, dass in einer Werkstatt, die nicht nur in der Nähe eines Flugplatzes angesiedelt, sondern außerdem in Ufernähe der Donau platziert ist, das gesamte Boots- und Schiffsprogramm einer Sattlerei zum Angebot



gehört. „Und wenn mal wieder ein Frühjahr sehr zeitig mit den ersten Sonnenstrahlen verführte, waren wir zuvor über viele Überstunden hinaus mit den ‚Klar-Schiff-Arbeiten‘ beschäftigt“, sind die jahrelangen Erfahrungen der ‚Freier-Mannschaft‘. Doch außer Ausstattungen von LKWs und PKWs, Booten, Schiffen und Flugzeugen nimmt die Fertigung von Planen aller Art einen großen Bereich der Herstellung ein, wobei seit rund zehn Jahren Schutzplanen für Karussells, auch für Freisitze im Jahrmarkt-Bereich in der Werkstatt gefertigt werden. Und was anfangs von Schaustellern in der näheren Umgebung in Anspruch genommen wurde, geht mittlerweile von Straubing aus auf die Reise in die weite Welt bis hin nach New York oder nach China. Im Durchschnitt eines Jahres werden bis zu zehn solcher Schutzabdeckungen in zumeist rund 180 Quadratmetern Größe angefertigt. Außerdem entstehen Schweißzelte, die beim Bau von Pipelines erforderlich sind, des weitern stellt eine Straubinger Firma Bagger und Notaggregat her, die ebenfalls ihre Schutzhüllen von ‚Freier‘ benötigen, dazu kommen Abdeckplanen für Ölbohrmaschinen und Container.

Dass hin und wieder Kunden mit ganz anderen Vorhaben vorsprechen, nämlich jene, die, wie es sich im Katalog der ‚Freiers‘ lesen lässt, ‚bereits auf Holz oder Eisen, aber nicht mehr auf ihrem Sofa sitzen‘, denen kann hier mit einer bequemen neuen Polsterung, einem modernen Stoff- oder auch Lederbezug geholfen werden.

Es könnte eventuell geschehen,

dass die Werkstatt an einen Raumschiff-Landeplatz erinnert und ein Kosmo- oder Astronaut soeben die Kapsel verlassen hat, um seinen Anzug abzulegen. In diesem Fall findet sich in der Freier-Werkstatt ein mit Luft gefüllter Raumanzug, der allerdings nicht vom Himmel gefallen ist. Seit 2004 stellen die Sattler für ein Pharma-Unternehmen Reinraum-Anzüge her, die das Personal in Reinräumen beim Umgang mit Medikamenten tragen muss.

„Unsere Auftragslage ist gut, aber langsam platzen wir aus den Nähten, sind jetzt mit 100 Quadratmetern Werkstattgröße zu eng, planen einen Neubau und möchten auch den Kreis unserer Mitarbeiter erweitern, wenn der zusätzliche Platz geschaffen ist“, erläutert der Chef Harald Freier künftige Vorhaben des Unternehmens. Doch wenn in zurückliegenden Jahren mehr als zehn Lehrlinge in dieser Werkstatt zu Gesellen ausgebildet wurden, gibt es unter den heutigen Schulgängern zwar viele Bewerber, aber mit merkwürdigen Vorstellungen von diesem Handwerk und dem Verdienst. „Da haben Autohersteller wie ‚BMW‘ und ‚Audi‘ in der Nachbarschaft dagegen ein Leichtes, Nachwuchs für die Arbeit am Band einzustellen“, sind die leidigen Beobachtungen der beiden Meister. „Manchmal haben wir schon gespottet und gesagt, dass die heutigen Lehrlinge hier mit einer Kutsche vorgefahren werden möchten“, so Altmeister Freier. „Aber dann nur mit einer besonders schönen, die bei uns in der Werkstatt restauriert wurde“, ergänzt der Juniorchef Sebastian Freier.

## Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend 2013

### Bundessieger Sattler

**Fachrichtung**  
„Reitsportsattler“

#### 1. Bundessieger

**Willi Meyer**  
(Sachsen)

Ausbildungsbetrieb:  
Uwe Stölzer, Freital

#### 2. Bundessieger

**Katharina Portz**  
(Rheinland-Pfalz)

Ausbildungsbetrieb:  
Christoph Rieser,  
Obersteinebach

#### 3. Bundessieger

**Alina Habermann**  
(Niedersachsen)

Ausbildungsbetrieb:  
G. Passier & Sohn,  
Langenhagen

**Fachrichtung**  
„Fahrzeugsattler“

#### 1. Bundessieger

**Bonnie Bianca Althoff**  
(Hamburg)

Ausbildungsbetrieb:  
Kai Bruhn, Hamburg

#### 2. Bundessieger

**Philipp Ballas**  
(Nordrhein-Westfalen)

Ausbildungsbetrieb:  
Gregor Ballas, Köln

#### 3. Bundessieger

**Daniel Doerler**  
(Niedersachsen)

Ausbildungsbetrieb:  
Boris Bielkine, Hannover



## Elfte Jungmeisterkreis-Tagung im idyllisch gelegenen Zabergäu

Zu den Themen ‚Oldtimer bzw. Kutschefahren, Geschirrkunde, Restaurationsarbeiten‘

Ganz bewusst haben wir uns diesmal für den ländlichen Raum entschieden. Wir, das sind die Organisatoren der JMK-Tagung 2015, als da zu nennen wären, nämlich meine Person, Steffen Würtz, Timo Grothe und die anderen Vorstandsmitglieder. Der von uns ausgewählte Ort heißt Brackenheim und liegt im Zabergäu, gemütlich zwischen Stuttgart, Heilbronn und Mannheim, inmitten von Weinbergen und wartet ganz dringend darauf, endlich von den jungen Sattlern besucht zu werden.

Das vorgesehene Hotel bietet mit etlichen Einzel- und Doppelzimmern, und für Sparfüchse sogar 3-Bettzimmern, günstige Übernachtungsmöglichkeit und liegt nur

500 m entfernt von der Weingärtnergenossenschaft, die uns für die Tagung, für Vorträge und die Abendveranstaltungen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und darüber hinaus für Interessierte eine Führung durch die Kellerei anbietet.

Unsere indessen 11. Jungmeisterkreistagung widmen wir ganz der historischen Mobilität! Anfangen werden die Autosattler mit einer Führung im Auto & Technikmuseum in Sinsheim und seiner weltbekanntesten Automobilausstellung, die über 300 Oldtimer aus allen Epochen zeigt. Von den Anfängen des Automobilbaus, dargestellt mit einem Mors Kettenwagen über

den erstmals am Fließband produzierten Ford Modell T bis hin in die Neuzeit (DeLorean DMC12) ist im Museum alles vertreten. Die Ausstellung umfasst von der Motorkutsche bis zu den Luxusautomobilen von Maybach, Mercedes-Benz und Rolls-Royce nahezu alles, was jemals auf Rädern die Straßen der Welt befahren hat.

Nicht weniger beeindruckend wird die Führung für die Reitsport-sattler im Kutschenmuseum Scheidel sein. Es umfasst die weltweit größte Sammlung von Kutschen, Schlitten und zugehörigem Accessoires. Ob Fuhrwerke, Luxuswagen, Schlitten, Pferdegeschirre, Kinderkutschen oder Reitutensilien, die



Sammlung umfasst Objekte aus Deutschland, aus verschiedenen europäischen Ländern sowie den Vereinigten Staaten und deckt den Zeitraum vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert ab.

Mit diesen beeindruckenden Bildern im Hinterkopf, starten wir dann umgehend mit unseren Workshops, die selbstverständlich auch unter dem Stern des großen Themas ‚Oldtimer bzw. Kutschefahren, Geschirrkunde, Restaurationsarbeiten‘ stehen. Unter kompetenter Leitung unserer erfahrenen Kollegen darf jeder selbst Hand anlegen, und es bleibt genügend Zeit für alle offenen Fragen und eine kleine Unterhaltung zwischendurch. Auch die obligatorischen Sachverständigen-Vorträge dürfen nicht fehlen,



Brackenheim im idyllischen Zabergäu

passend zum Thema werden wir hier wiederum mit Fällen konfrontiert, die wir besser nur theoretisch kennenlernen wollen.

Auch den Sponsoren soll ein wenig Zeit eingeräumt werden, und so möchten uns die Lieferanten ihre neuesten Produkte vorstellen, und

stehen uns wie gewohnt mit Rat und Tat während der Tagung für ein oder auch mehrere Gespräche zur Verfügung.

Um die gewonnenen Eindrücke zu verfestigen und die Themen mit den Kollegen zu vertiefen, setzen wir uns abends in gemütlicher Runde und bei regionaler Küche zusammen, und selbstverständlich darf in einer Gegend wie dieser niemand abreisen, ohne an einer klassischen Weinprobe teilgenommen zu haben, und so wird der weithin bekannte und beliebte Wein der Brackener Winzergenossenschaft die Tagung gemütlich ausklingen lassen.

*Karin Mutschler*  
Herbertingen

## Unsere Erfahrung. Ihr Erfolg!

Bügeltechnik  
Ersatzteile  
Kurzwaren, Zubehör, Garne  
Nähmaschinen  
Zuschneidetechnik

Schweißtechnik  
Textildruck  
Werkstattbedarf  
Zubehör für Haushaltsmaschinen  
Zubehör für Industriemaschinen

Außerdem finden Sie im Internet unseren umfangreichen Onlineshop für Zubehör und Ersatzteile!



**Wir sind die Spezialisten  
für Langarmtechnologie und die  
Verarbeitung technischer Gewebe!**



WdN GmbH  
Kieler Str. 208  
22525 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 - 570 17 31-50  
Fax.: +49 (0) 40 - 570 17 31-70  
E-Mail: [info@wdn.de](mailto:info@wdn.de)  
Shop: [www.wdn.de](http://www.wdn.de)



Franziska Sallmann, Thomas Huber und Julia Mönch bei ihrer Meisterprüfung unter dem strengen Blick von Fritz Weiß

## Künftigen Sattlermeistern über die Schulter geschaut

Das Prüfungsfieber in Mainburg hält alljährlich die zukünftigen Meister in Spannung

Absolute Ruhe herrscht an diesem März-Mittwoch in einigen Arbeitsräumen der Berufsschule in Mainburg. Die ‚Meister-Prüfungszeit‘ für die Dauer von mehreren Tagen ist angebrochen. Insgesamt 20 Sattlergesellen wollen in diesen Tagen ihr Meisterstück fertigen, um damit am Ende dieser Woche vor den gestrengen Augen der Prüfungskommission bestehen zu können.

Und während sich fünfzehn Autosattler für die Herstellung von Innenausstattungen oder eine andere Arbeit entschieden haben, sind in einer weiteren Etage des Schulgebäudes fünf Reitsportsattlerinnen und -sattler voller Konzentration damit beschäftigt, ihr Meisterstück in bester Qualität anzufertigen. Es herrscht schöpferische Ruhe, und alle fünf Gesellen nutzen die vorgegebene Zeit für die beste Ausführung ihres bis



Thomas Hubert mit dem Prüfungsstück dahin erlernten handwerklichen Könnens. Der vorletzte Prüfungstag ist angebrochen, und unter den geübten Händen von Sattlergesellen Julia Mönch aus Lossburg in Baden-Württemberg, so lässt sich bereits gut erkennen, entsteht ein Dressursattel, dazu passend Bauchgurt und Schweißriemen, während Magnus

Wehrheim aus Babenhausen mit dem Füllen eines Sattelkissens beschäftigt ist. Die Sattlerin Franziska Sallmann aus Saßnitz auf der Insel Rügen, hat sich für die Anfertigung eines Sellets für ein Einspanner-Fahrgeschirr entschieden, das sie der gestrengen Prüfungskommission vorlegen will. Deckwerth Stief aus Zossen in Brandenburg und Lena Knippenberg, sie ist in dem norddeutschen Mellinghausen zu Hause, wollen beide – jeder für sich – mit der akkuraten Herstellung eines Reitsattels als ihrer Meisterarbeit die Prüfungskommission überzeugen. Täschnergeselle Thomas Hubert aus Wangen am Tegernsee prüft noch einmal genau alle Nähte, die er per Hand ausgeführt hat. Der junge Handwerker sah die Anfertigung einer geräumigen Hutschachtel als seine handwerkliche Herausforderung,



um für diese Arbeit mit Meisterehren gekürt zu werden.

Diese Arbeit zählt für den Bereich der Täschnerei als eine eher seltene Prüfungsarbeit. Wie der junge ‚Noch-Geselle‘ kurz erläuterte, habe er bereits als Vorbereitung auf sein Meisterstück, das gerade entsteht, gewissermaßen als ‚Trockenübung‘, eine Hutschachtel für seine Mutter angefertigt. In beiden aus Leder hergestellten Behältnissen sollen künftig die in seiner Heimatregion getragenen wunderschönen Trachten oder auch die dazu gehörigen Kopfbedeckungen ihren Platz finden. Die Arbeiten der fünf fleißigen

Handwerker und Handwerkerinnen lassen bereits gut erkennen, was die Prüfungskommission in zwei Tagen zu bewerten hat. Doch noch schaut Reitsportsattlermeister Fritz Weiß in seiner Aufgabe als von der Handwerkskammer Regensburg bestellter Prüfer, außerdem Vorsitzender vom Berufsbildungsausschuss, während seines Rundgangs den eifrigen Prüflinge bei ihrer Arbeit genau über die Schultern, darf hier und da mit kleinen Hinweisen und Korrekturen helfen, doch alles natürlich im Rahmen des Erlaubten. „Das sieht alles schon recht gut aus“, ist der erfahrene Meister zufrieden und scheint

sich sicher zu sein, dass die fünf Gesellen als gekürte Sattlermeister und -innen die Mainburger Schule verlassen werden, in deren ‚heiligen Hallen‘ bereits seit rund drei Jahrzehnten die ‚Meister ihrer Branche‘ nicht nur des Sattlerhandwerks, sondern auch in anderen Berufszweigen alljährlich gekürt werden.

**Notwendiger Nachtrag:** Alle fünf Reitsportsattlergesellen haben nach bestandener Prüfung die Mainburger Schule stolz, zufrieden und glücklich als frisch gekürte Sattlermeister und Sattlermeisterinnen verlassen.

## Wo früher gepaukt wurde, wird nun fleißig gesattlert

Die ‚Sattlerei Kühne GmbH‘ im ehemaligen Schulhaus

Die Schule hat den 36-jährigen Sattlermeister Wiegand Kühne bis auf den heutigen Tag nicht so richtig losgelassen. Seine zwölf Unterrichtsjahre hat er mit dem Abitur abgeschlossen und die Schulzeit somit erfolgreich beendet.

Wenige Zeit danach saß Wiegand Kühne höchstens noch einem Lehrmeister oder Berufsschullehrer gegenüber. Dennoch hält er sich heute, fast zwei Jahrzehnte später, immer wieder, und das fast täglich, in einem Lehrerzimmer auf, das al-



Wiegand Kühne



lerdings vor rund 15 Jahren zu einem Geschäftsbüro umfunktioniert wurde. „Meine Eltern, die sich 1990, kurz nach der Wende, zum Aufbau eines Zeltverleih-Unternehmens entschieden hatten, brauchten für dieses Gewerbe reichlich Platz und konnten das geräumige Schulhaus mit dem dazu gehörigen Gelände, insgesamt etwa 5000 Quadratmeter umfassend, zu günstigen Konditionen erwerben“, erklärt er.

Dass auf diesem Anwesen in Rödgen, einem kleineren, etwa 20 km

von Leipzig entfernten Ort, ein größerer Sattlereibetrieb entstehen würde, war damals vielleicht nicht unbedingt abzusehen. „Doch meine Eltern hatten mit ihrer Verleih-Idee eine echte Marktlücke entdeckt“, erinnert sich Wiegand Kühne gut an diese schwierigen Anfänge in jener Zeit des politischen Umbruchs im Land. Es zeigte sich jedoch bald, dass Zelte nicht nur verliehen werden, sondern bedauerlicherweise vom Kunden oft genug beschädigt zurück kamen und Reparaturen somit notwendig wurden. „Auch diese Arbeiten mussten durch uns erledigt werden, und so lag für mich nahe, dass ich mich für eine Ausbildung als Sattler entscheiden würde“, so Wiegand Kühne.

Seine Lehre absolviert er bei der ‚Firma Eschenbach‘ in Mühlau bei Chemnitz, einem Zelt- und Planenhersteller. „Hauptsächlich fand meine praktische Ausbildung auf diesen Produktbereich eingeschränkt statt“, beschreibt der Handwerker den nicht ganz einfachen Weg seiner Sattlerausbildung.

Die Berufsschule besucht er in Gera Liebschwitz, die Meisterschule in Potsdam. Doch ließ die Wissensvermittlung an der Potsdamer Schule sehr zu wünschen übrig. Dennoch hatte die Zeit in Potsdam wiederum einen großen Vorteil. „Die zwei Jahre habe ich gemeinsam mit Björn Stieler, längst Autosattlermeister in Dessau, und Del Kägebein, ebenfalls Meister seines Fachs im mecklenburgischen Parchim, verbracht. Und aus dieser gemeinsam absolvierten Zeit ist nicht nur eine fest gefügte Freundschaft gewachsen und geblieben“, so der junge Handwerker. Für Wiegand



Ein Schmuckstück, das sicher jedes Herz eines Bayern höher schlagen lässt

Kühne ergab sich nämlich durch die beiden Berufsschul-Gefährten die Möglichkeit, in den Werkstätten der Väter Kägebein und Stieler während verschiedener Praktika seine Ausbildung in der Boots- und Reitsportsattlerei wie ebenfalls in der Autosattlerei absolvieren zu können. „Es kommt bis auf den heutigen Tag vor, dass wir uns ab und zu in der freien Zeit treffen, uns aber auch, wenn es notwendig ist, mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Die Eltern Kühne gründeten 2002 in Rödgen, wenige Kilometer von ihrem eigentlichen Wohnort Bunitz die ‚Sattlerei Kühne GmbH‘ als zweites Standbein, damals noch mit einem angestellten Sattlermeister.

2003 erwirbt der Geselle Wiegand Kühne seinen Meisterbrief und übernimmt zwei Jahre später als Eigentümer die Firma, die gegenwärtig sieben Angestellte beschäftigt. Im Büro der Firma wacht Ehefrau Kerstin Kühne über das finanzielle Wohlergehen der Firma.

Der anfängliche Zeltverleih existiert bis heute als eigenständiges Unternehmen unter der Leitung von Maria Kühne als Mitbegründerin der Firma, ausgerüstet mit ihrem großen, im Laufe von mehr als 20 Jahren erworbenen Wissen und Können.

Das Spektrum des Firmenangebots hat sich längst aus den anfänglichen ‚Sattler-Lauflernschuhen‘ zu einer Sattlerei entwickelt, der es an Aufträgen nicht mangelt. „Im uns nahe gelegenen Leipzig sind seit vielen Jahren bekannte Autofirmen und Zulieferer angesiedelt, die bei uns arbeiten lassen, selbst ein Porsche aus Bayern stand in unserer Werkstatt, der Eigentümer hatte die ‚Sattlerei Kühne GmbH‘ auf unserer Website entdeckt, auch zwei Cadillac-Oldtimer aus Schwerin hatten wir hier zur Restaurierung“, sagt der Meister und meint, dass Entfernungen heute längst ohne Bedeutung sind, wenn eine Firma durch die Qualität ihrer Arbeit auf sich aufmerksam gemacht hat und die Empfehlungen



vom Kunden zum Kunden weiter vermittelt werden. „Für kostenintensive Werbung müssen wir kein Geld ausgeben, unterstützen viel eher den Tierpark im nahen Eilenburg, die Kindertagesstätten Zschepplin und Hohenprießnitz oder Veranstaltungen, die auch von unserer hiesigen Kundschaft besucht werden.“

Die Palette des Angebots der ‚Sattlerei Kühne GmbH‘ umfasst die Planen-, Auto- und Bootsattlerei, Oldtimer werden restauriert, die Sattlerwerkstatt kümmert sich um die Sitzbänke und andere Sattlerarbeiten im Motorrad-Bereich, die Innenausstattung von PKWs und Verdecke von Cabrios werden hier repariert oder auch erneuert. Lederarbeiten aller Art wie das Polstern und Beziehen von Möbeln zählen zum Spektrum der Arbeiten sowie bestimmte Spezialanfertigungen. Dazu gehörte zum Beispiel vor kurzem die Anfertigung von zwei größeren Metallrollen zur Befestigung auf einem Motorrad, mit dem der Eigentümer eine große Reise unternommen hat. Die Metallhülsen boten genügend Platz für das notwendige Gepäck. Auch Kunden aus

der Schweiz haben die Werkstatt im Rödger Schulgebäude entdeckt.

Doch nicht nur die Messestadt Leipzig, sondern fünf weitere größere Städte im Umkreis von Rödgen sorgen für einen umfassenden Kundenkreis. „Gut beschäftigt sind wir mit der Reparatur und Neuanfertigung von Planen für die Sattelzüge von mehreren großen, in der Umgebung angesiedelten Speditonsfirmen, die unter anderem im Getränkehandel unterwegs sind“, so Wiegand Kühne. Diese Speditons-Kundschaft, dazu gehört unter anderem auch ‚Gilles & Wagner‘, bringt den Kühne-Umsatz und gehört zum Kreis der rund 15 langjährigen Auftraggeber. „Ich bin schon ein wenig stolz, dass letztere Firma von sich aus bei mir zwecks eines Auftrages angerufen hatte“, erinnert sich Wiegand Kühne gern an den Anfang dieser Zusammenarbeit. „Der Anstoß kam vom Chef jener Firma selbst, der bei uns einen Oldtimer zur Restaurierung in Auftrag gegeben hatte“, beschreibt Meister Kühne den Anfang der Planenfertigung, die mit ‚Gilles & Wagner‘ begann und heute ein

Viertel der gesamten Fertigung betrifft.

Ein weiteres Viertel umfasst die Arbeit für Privatkunden, so im Motorrad-, Boot- und PKW-Bereich. „Ich empfinde die unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten, die Vielfalt der Aufträge als einen der wichtigsten Aspekte meiner Berufstätigkeit“, beschreibt der Handwerker die Hingabe an seinen Beruf. „Es ist schon ziemlich einmalig, wenn ein 20 Meter langer Lastkahn, der hauptsächlich Schüttkies transportiert hat, von uns zu einem Ausflugsdampfer umgebaut wurde und nun seine Touristenfahrten auf einem neu entstandenen See im nahen, ehemaligen Braunkohlen-Abbaugbiet absolviert.“

Die Hälfte des Umsatzes bringt für die Kühnes die Aufträge im Bereich der Industriefertigung, also der Bühnen- und Aufzugstechnik. „Dieser Kunde hat sein Unternehmen im nahen Eilenburg und vertreibt Kettenzüge weltweit, wozu wir die erforderlichen Kettenspeicher herstellen.“ Wiegand Kühne empfindet die veränderten Anforderungen, die seine Arbeit mit sich



Bitte Platz zu nehmen: Auf dem futuristisch anmutenden Ökosessel oder auf dieser ‚Triumph‘ für eine spektakuläre Abenteuerreise

bringen, als Herausforderungen, die er mag. „Das betrifft vor allem den Privatkundenbereich“, beschreibt er solche Aufträge, wenn zum Beispiel eine Terrasse in der zweiten Etage eines Wohnhauses mit Planen winterfest und somit nutzbar gemacht werden soll. Größter Nachfrage erfreut sich der attraktiv gestaltete Sonnenschutz, der längst über den herkömmlichen Schirm oder das Sonnensegel hinausgeht. „Es fehlt uns nicht an Sonderwünschen der Kundschaft, und letztlich lernen wir bei allen Aufträgen, die mit Routine-Arbeiten nichts zu tun haben“, meint der 36-jährige Sattlermeister, der bestrebt ist, sein Wissen zu erweitern und vielleicht auch eines Tages an Lehrlinge in seiner Werkstatt

weitergeben wird, in guter Erinnerung an seine Altmeister Manfred Stieler und Hans-Jürgen Kägebein.

Zur Zeit jedoch müssen Arbeiten erledigt werden, die mit dem Sattlerhandwerk kaum etwas gemein haben. Die große, 1949 erbaute Schule, benötigt dringend ein neues Dach, auch die Grundmauern des Hauses drohen mit feuchten Wänden. „Doch wir wussten, dass sich die Zeichen der Zeit nach mehr als einem halben Jahrhundert an unserer Schule deutlich bemerkbar machen würden“, kann sich Meister Kühne bei diesen Arbeiten auch auf die Unterstützung seiner Mitarbeiter nach Feierabend verlassen. Außerdem soll in absehbarer Zeit eine geräumige Halle entstehen.

Denn gegenwärtig sind die räumlichen Gegebenheiten begrenzt, um weitaus größere Planen fertigen oder reparieren zu können. Schließlich stehen schon jetzt wöchentlich vier oder fünf LKWs vor der Werkstatt-Tür, deren Planen möglichst schnell zu reparieren sind.

Und private Träume, die sich der junge Handwerker erfüllen möchte, sei es vielleicht der Bau eines Eigenheims? Wiegand Kühne wehrt ab. „Das brauchen wir nicht, denn meine vierköpfige Familie fühlt sich sehr wohl in einer der zwei ehemaligen Lehrerwohnungen unter dem bald neuen Dach der Schule“, meint der Sattler schmunzelnd. Und sein morgendlicher Weg in die Werkstatt sei mit Sicherheit einer der kürzesten.

## Ein außergewöhnliches Ereignis

### Erstmalig fand in einer Autosattlerei ein Gottesdienst mit großem Anklang statt

Anfang dieses Jahres bekam ich eine Anfrage von der katholischen Kirche, ob ich mir einen Gottesdienst in unserer Werkstatt vorstellen könnte. Dass ‚Gottesdienste am Arbeitsplatz‘ schon seit vielen Jahren, auch bundesweit, nichts Ungewöhnliches mehr sind, war mir bekannt. In der Regel kommt der Anstoß dazu von den großen katholischen Sozialverbänden, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und Kolping. Bei uns in Düsseldorf gab es bereits verschiedene Veranstaltungen anlässlich der so genannten ‚Missionale 2009‘. Mit diesen Veranstaltungen soll deutlich werden, dass ‚Kirche‘



nicht nur am Sonntag in kirchlichen Gebäuden stattfindet, sondern ihren Platz im ganz normalen Leben und Arbeiten der Menschen hat.

Der Grund dafür ist die Erkenntnis, dass Glauben und Leben sich zunehmend auseinander dividieren haben. Es kann im Übrigen auch

nicht verkehrt sein, wenn Beschäftigte aus dem pastoralen Dienst (es müssen auch nicht immer Pastoren sein) einmal ihren Fuß über die Schwelle eines Betriebes oder Unternehmens in ihrer Gemeinde setzten.

Die Anfrage an unsere Werkstatt kam vom Diözesansekretär Winfried Gather von der Katholischen Kirche Düsseldorf sowie dem örtlichen Dechanten, Michael Dederichs. Beide Personen gehören zu meinem Bekanntenkreis.

Nachdem uns besagter Diözesansekretär Winfried Gather besucht hatte und erläuterte, warum und in welchem Rahmen ein solcher Gottesdienst stattfindet, kam von unserer Seite die Zusage, diese Messe durchzuführen.

Unsere Entscheidung, also meine und meines Kompagnon Uwe Müller wurde unabhängig von Glaubensfragen getroffen. Die Kirchen oder auch das Christentum insgesamt gehören zu unserer westeuropäischen Kultur und haben, so unsere Auffassung, somit auch einen Platz in der Gesellschaft, einschließlich der Arbeitswelt. Außerdem haben wir durch eine solche Veranstaltung die Möglichkeit der Präsenz unserer Firma in der Presse, sprich: in der Öffentlichkeit. Außerdem, auch das war wichtig für unsere Zusage, gehört die Katholische Kirche Düsseldorf zu unserem Kundenkreis.

Für die Messe sollte die Werkstatt grundsätzlich nicht umgestaltet werden. Die Besucher des Gottesdienstes sollen einem möglichst realen Eindruck der Werkstatt bzw. des Betriebes bekommen.



„Arbeit und Kirche“ so lautete das Motto dieser außergewöhnlichen Messe an der bis zu 30 Besucher teilnahmen

So haben wir am 14.02.2014 lediglich zwei Stunden vor dem Feierabend das Arbeiten eingestellt und die Werkstatt aufgeräumt. Zusätzlich wurden einige Stühle aufgestellt.

Unseren Mitarbeitern war es freigestellt, an der Veranstaltung teilzunehmen. So war es doch schön zu sehen, dass unser Geselle ebenso wie unser „Azubi“ an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung teilgenommen haben, obwohl beide keine „Kirchgänger“ sind. Die Mitarbeiter wie auch die „Chefabteilung“ haben in ihrer Arbeitskleidung dem Gottesdienst beigewohnt. Überrascht waren wir von dem regen Zulauf. So haben an die 30 Besucher an der Veranstaltung teilgenommen. Die Messe dauerte rund 40 Minuten und hatte das Thema „Arbeit und Kirche“ zum Inhalt, wobei der kirchliche Aspekt schon im Vordergrund stand. Doch auch solche Themen wie Leistungsdruck, Betriebsklima und Betriebsfrieden sowie das Verhältnis zwischen Chefs und Mitarbeitern gehörten zum Inhalt dieser Predigt.



Der Gottesdienst wurde außer vom Dechanten Dederichs auch vom evangelischen Pfarrer Thors ten Nolting der Diakonie Düsseldorf gehalten.

Nach der Veranstaltung blieben doch noch viele Besucher, um sich über den Betrieb, das Tätigkeitsfeld und den Beruf zu informieren.

Wir würden bei passender Gelegenheit eine solche außergewöhnliche Veranstaltung wiederholen, denn neben der kirchlichen Komponente, hatten wir wieder einmal die Möglichkeit, uns und unseren Betrieb in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen.

*Lothar Gläser*  
Düsseldorf



## Bundesverband Fahrzeugausstattung und Reitsportausrüstung e.V.

### Vorstand Präsident

**Roland Steiner** Tel.: 07622-8224  
Waldstr. 15 Fax: 07622-5790  
79689 Maulburg  
E-Mail: info@steinercom.de

### Vizepräsident

**Fritz Weiß** Tel.: 09158-243  
Hauptstr. 16 Fax: 09158-1482  
91238 Engelthal  
E-Mail: sattlerei-weiss@t-online.de

### Weitere Mitglieder

**Hans-Joachim Scupin**  
Tel.: 08341-3127  
Am Bärenwald 5 Fax: 08341-40342  
87600 Kaufbeuren  
E-Mail: info@Scupin-Sattlerei.de

**Niels Brandt** Tel.: 0381-680313  
Petridamm 24 Fax: 0381-6372837  
18146 Rostock  
E-Mail: info@sattlerei-brandt.de

**Boris Bielkine** Tel.: 0511-697429  
Am Listholze 62 Fax: 0511-690322  
30177 Hannover  
E-Mail: Boris@Bielkine.de

### Berufsbildungsausschuss Sattler Vorsitzender

**Fritz Weiß** Tel.: 09158-243  
Hauptstr. 16 Fax: 09158-1482  
91238 Engelthal  
E-Mail: sattlerei-weiss@t-online.de

### Weitere Mitglieder

**Uwe Eckart** Tel.: 0351-4213309  
Cossebauder Str.22 Fax: 0351-4276895  
01175 Dresden  
E-Mail: autosattlerei.eckart@t-online.de

**Roland Steiner** Tel.: 07622-8224  
Waldstr. 15 Fax: 07622-5790  
79689 Maulburg  
E-Mail: info@steinercom.de

**Volker Seefeldt** Tel.: 039266-51999  
Gewerbegebiet Süd Fax: 039266-51990  
39443 Förderstedt  
E-Mail: info@autosattlerei-seefeldt.de

### Fachobleute Sattler Fahrzeugsattlerei

**Lothar Gläser** Tel.: 0211-503241  
Heerdter Landstr. 245-247 Fax: 0211-503210  
40549 Düsseldorf  
E-Mail: info@die-sattler.de

### Reitsportsattlerei

**Steffen Würtz** Tel.: 07135-933778  
Fuchsbergstr. 54 Fax: 07135-933778  
74336 Haberschlacht  
E-Mail: info@sattlerei-wuertz.de

### Vorstand Jungmeisterkreis Sattler

**Timo Grothe**, Siepenstr.27,  
46119 Oberhausen,  
E-Mail: info@polsterei-bolder.de

**Anika Drechsler**, Industriestr. 3,  
51643 Gummersbach,  
E-Mail: info@autosattlereidrechsler.de

**Benjamin Braemer**, Gülzower Str. 15,  
18276 Gülzow,  
E-Mail: sattlerei-braemer@t-online.de

## Impressum 2014

**Herausgeber:** Zentralverband Raum und Ausstattung  
Luxemburger Straße 107  
50939 Köln  
fon: 02 21-99 53 53-11 | fax: 02 21-99 53 53-16  
E-Mail: mail@zvr.de  
homepage: www.zvr.de  
oder www.raumausstatterhandwerk.de

**Redaktion:** Trendline Serviceagentur GmbH  
(Thomas Wittig)  
Luxemburger Straße 107  
50939 Köln  
fon: 02 21-99 53 53-11 | fax: 02 21-99 53 53-16  
**Monika Marschall**  
Schützengasse 5  
99423 Weimar  
fon: 01 63-3 93 90 26 fax: 0 32 12-1 27 17 93

**Texte:** Lothar Gläser, Monika Marschall,  
Karin Mutschler

**Fotos:** Lothar Gläser, Wiegand Kühne,  
Jens Lehmann, Bernhard Marschall,  
Andreas Schremmer, S.P. Luftbild  
GmbH Blankensee, Steffen Würtz

**Design und Layout:** Grafikdesign Hertel  
Katharina Hertel  
Haeckelstraße 14  
99425 Weimar  
fon: 0 36 43-80 43 44  
fax: 0 36 43-80 43 45

**Druck:** Corax-Color  
Carl-v.-Ossietzky-Straße 57 a  
99423 Weimar

### Fotoliste Saarbrücken

- 1\_Wappen | *Stadtwappen von Saarbrücken* | Seite 1
- 2\_SB\_Rathaus *Das Rathaus von Saarbrücken bei Nacht, entstanden 1897 – 1900 nach Plänen von Georg J. Hauberisser, ist eines der Wahrzeichen der Stadt* / Seite 1, Foto von Dirk Weishaar - von Dirk Weishaar in die deutschsprachige Wikipedia geladen. Lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:SB-Rathaus.jpg#mediaviewer/File:SB-Rathaus.jpg>
- 3\_SB\_Ludwigskirche | *Das 1775 fertig gestellte Barockensemble um die Ludwigskirche gilt als Meisterwerk des fürstlichen Baumeisters Stengel* | Seite 7, Foto von Wolfgang Staudt - Flickr. Lizenziert unter Creative Commons Attribution 2.0 über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ludwigskirche.jpg#mediaviewer/File:Ludwigskirche.jpg>
- 4\_SB\_StJohann | *Die Basilika St. Johann ist ein Wahrzeichen von Saarbrücken* | Seite 7, Foto von Lokilech - Eigenes Werk. Lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saarbr%C3%BCckenStJohann1.jpg#mediaviewer/File:Saarbr%C3%BCckenStJohann1.jpg>
- 6\_SB\_Bürgerpark | *Der Bürgerpark ist ein innerstädtischer Park in Saarbrücken. 1989 wurde er mit dem Landschaftsarchitekturpreis des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) ausgezeichnet* | Seite 12, Foto von Wolfgang Staudt - Flickr. Lizenziert unter Creative Commons Attribution 2.0 über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saarbr%C3%BCcken-B%C3%BCrgerpark.jpg#mediaviewer/File:Saarbr%C3%BCcken-B%C3%BCrgerpark.jpg>
- 9\_SB\_StaatsTheater | *Das Staatstheater am Ufer der Saar ist ein markanter Teil des Stadtbildes* | Seite 1, Foto von Hugo - Eigenes Werk. Lizenziert unter Public domain über Wikimedia Commons - <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Saarbruecken-StaatsTheater.jpg#mediaviewer/File:Saarbruecken-StaatsTheater.jpg>

## Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den BVFR e.V. als

- Mitglied \*  
 Gast-/Fördermitglied

Ich bin

- Fahrzeugsattler     Reitsportsattler  
 Mitglied der Raumausstatter-/Sattler-Innung \_\_\_\_\_  
 Mitglied des Jungmeisterkreises Sattler  
 habe einen eigenen Betrieb (selbständig)  
 habe keinen eigenen Betrieb (angestellt)  
 kein Innungsmitglied  
 Fachlehrer / Ausbilder an einer berufsbildenden Schule (beitragsfrei)

Folgender Beitrag ergibt sich:

**A) Innungsmitglieder und selbständige Jungmeister: 15,50 € /Monat, 186,00€/Jahr**

**B) Nichtinnungsmitglieder: 25,50 € Monat / 306,00 € Jahr**

**C) Meister ohne eigenen Betrieb (angestellt): 15,50 € Monat / 186,00 € Jahr**

**D) Jungmeister ohne eigenen Betrieb / Senioren: 5,50 € Monat / 66,00 € Jahr**

Diesen Beitrag bitte ich von folgendem Konto abzubuchen:

Kto.-Nr. \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Der BVFR wird bis auf Widerruf ermächtigt, den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Beitrag nach der geltenden Beitragsordnung vom o.g. Konto einzuziehen.

Name / Firma: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

\* Die Mitgliedschaft steht gem. § 3 der BVFR-Satzung allen für das Sattler- und Feintäschner-Handwerk eingetragenen Betrieben sowie den registrierten Mitgliedern des Jungmeisterkreises Sattler offen. Natürliche oder juristische Personen, die sich der Förderung des Sattlerhandwerks verschrieben haben, können als Gastmitglieder dem Verband beitreten. Gastmitglieder haben kein Wahl- und Stimmrecht, ansonsten aber die gleichen Rechte und Pflichten wie alle Mitglieder.

Kompetenz, die verbindet!



**FRANZ  
MIEDERHOFF** OHG

Röhre 50  
59846 Sundern

Telefon 0 29 33 / 83 9-0  
Telefax 0 29 33 / 83 9-19

[www.miederhoff.de](http://www.miederhoff.de)

Königsbrunner  
Kunststoffgroßhandel  
Gumpp GmbH

**KG**

**Serge Ferrari**

Vertriebspartner

**STAMOID**

Marine-Exklusiv-Partner-Germany

**STAMSKIN®**

Exklusiv-Partner-Germany

**RECASENS**

BCN II 1886

Marine-Exklusiv-Partner-Germany

**Glasklarfolie**

Hochwertige Brillanz-Qualität  
in verschiedenen Stärken

**Beschläge  
& Zubehör**

Gesamtprogramm für die Konfektion